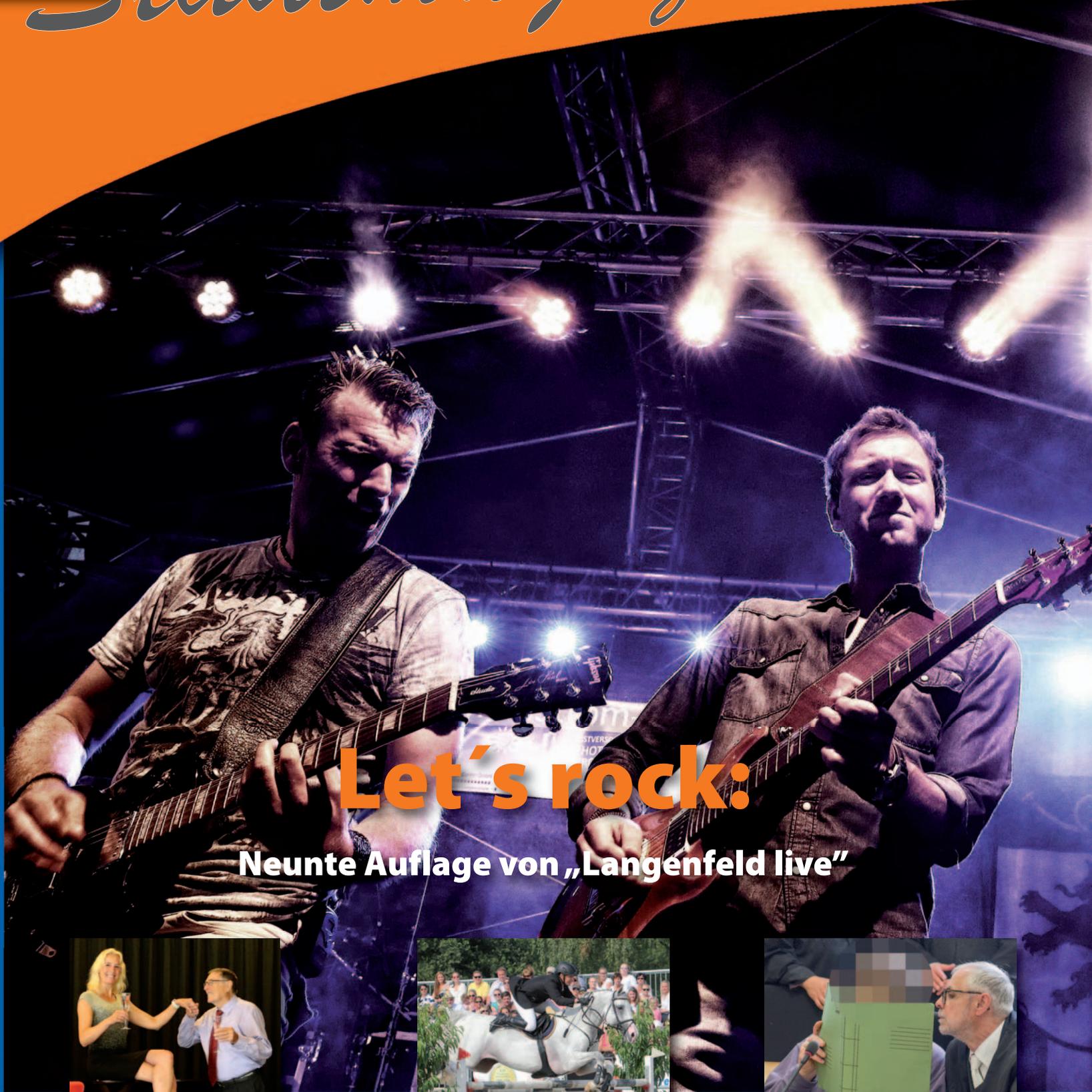


Langenfelder Stadtmagazin



Let's rock:

Neunte Auflage von „Langenfeld live“



KULTUR

„Küss die Hand
und habe die Ehre“



SPORT

Inlineskaterhockey, Reiten
und mehr



KRIMINALITÄT

Überfall mit Panzerfaust
nach Feierabend

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74 · Telefax 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: zur Verfügung gestellt vom Veranstalter

Verantwortlich für den gesamten Inhalt
sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt, Anschrift s. Verlag

Erscheint: 11 x jährlich

Langenfelder Stadtmagazin

6 x jährlich:
(Januar, März, Mai, Juli/August, Oktober und Dezember)
Druckauflage: 5.000 Exemplare
Anzahl Ausgestellten: 44
Verbreitete Auflage: 4.848 Exemplare (I/2018)



Langenfelder Stadtmagazin Sonderausgabe: Hausverteilung

5 x jährlich:
(Februar, April, Juni, September und November)
Druckauflage: 25.000 Exemplare
Anzahl Ausgestellten: 44
Verbreitete Auflage: 24.830 Exemplare (I/2018)



Mitglied der Informationsgemeinschaft
zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
redaktion.langenfeld@hildebrandt-verlag.de

Redaktion/
Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub
(SM) Sabine Maguire
(BL) Bettina Lyko
(AC) Alexander Carle

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urheber-
vermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch aus-
zugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich ge-
machte Artikel spiegeln nicht automatisch die Meinung des Verlags
wider.

Liebe Langenfelder ...

(FST) Der Starkregen in der Nacht auf den 10. Juni 2018 wird in Langenfeld als Jahrhundert-Wetterereignis in die Geschichte eingehen und auch die im Nachgang vom städtischen Betriebshof bewegten Sperrmüll-Mengen dürften rekordverdächtig sein. Bürgermeister Frank Schneider wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Stadtverwaltung in engen Gesprächen mit dem Bergisch-Rheinischen Wasserverband und anderen beteiligten Behörden stehe, um eine möglichst detaillierte Analyse der Ereignisse zu erstellen. Weder Langenfeld noch irgendeine andere Stadt in unserem Land könne sich bei der Wiederholung eines solchen Jahrhundertregens aber komplett schützen. Schneider setzt mit der Stadtverwaltung neben dem sinnvollen Ausbau der Abwasserbeseitigung auch auf Beratung und Aufklärung der Menschen. „Die Wetterlagen werden sich nach Aussage von Experten des Deutschen Wetterdiensts in Zukunft verschärfen. Für solche Situationen muss sukzessive vorgesorgt und die Infrastruktur womöglich verbessert und ausgebaut werden“, meinte der CDU-Ratsherr Tim Koesling. „Wir müssen alles in unserer Macht liegende tun, damit bei dem nächsten heftigen Starkregen nicht wieder den Bürgern das Wasser bis zum Hals steht“, erklärte B/G/L-Ratsherr Andreas Menzel. Die Verwaltung solle anlässlich der steigenden Risiken des Klimawandels die Leistungsfähigkeit des Kanalsystems und der überörtlichen Wasserwirtschaft (Bäche, Gräben) dringend untersuchen und abschließend anhand eines Maßnahmenkataloges aufzeigen, an welchen neuralgischen Punkten die Stadt besonders verwundbar sei, forderte die SPD in einem Antrag.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Langenfelder Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die September-Ausgabe: Montag, der 16.08.2018

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9.00 - 18.00 Uhr
Sa 9.00 - 14.00 Uhr

Wohnen mit
Holz - Wellness
für die Seele!

AM inclusive!

Attraktive Komplettangebote für:

- ✓ Holz-, Glas-, Schallschutz-, und Einbruchhemmende-Türen
- ✓ Gleitürsysteme auf Maß
- ✓ Holz-Bodenbeläge
- ✓ Paneele und Wandverkleidungen
- ✓ Terrassen aus Holz od. WPC
- ✓ Zaunanlagen
- ✓ Treppenrenovierungen

**HOLZMARKT
GOEBEL**
www.holzgoebel.de

Monheim | Am Wald 1 | Tel. (02173) 3 99 98-0

Sommerlektüre gefällig?!



Sind Sie noch auf der Suche nach einer guten Lektüre für den Sommer? Oder haben Sie Angst, dass fünf dicke Bücher für den Urlaub nicht ausreichen oder dass der e-Reader nach dem Kontakt mit Sand und Sonnencreme unbrauchbar wird? Dann habe ich für Sie den ultimativen Tipp: Lesen Sie doch einfach alle Beipackzettel der Medikamente Ihrer Reise-

apothekel! Ein Beipackzettel ist handlich gefaltet und verspricht – sorgfältig gelesen – stundenlangen Lesespaß. Dies alles ist natürlich nur scherzhaft gemeint. Leider lesen viele Patienten den Beipackzettel erst gar nicht. Andere sind nach intensiver Lektüre so verunsichert, dass sie ihr Medikament gar nicht einnehmen oder nur in viel geringerer Dosierung als vom Arzt angeordnet. So kann es dann aber nicht wirken. In der Tat stehen im Beipackzettel auch Nebenwirkungen beschrieben, zwischen denen nur ein theoretischer Zusammenhang mit der Einnahme des Medikamentes besteht. Man könnte den Beipackzettel daher auch eher als ein juristisches Dokument auffassen, das den Arzneimittel-

hersteller vor haftungsrechtlichen Konsequenzen schützen soll, denn als eine verbraucherfreundliche Produktinformation. Ein Kompromiss scheint schwierig. Zum Schluss aber noch ein ernsthafter Tipp: Fragen Sie uns nach allen wichtigen Informationen zu Ihrem Medikament. Wir erklären knapp und verständlich, was wirklich relevant für Sie ist. Kommen Sie gesund und entspannt durch den Sommer. Die Teams der Linden und Rosen Apotheke sind gerne für Sie da.

Ihre Caren Daube, Apothekerin für Geriatrische Pharmazie
www.rosen-apotheke-langenfeld.de
www.linden-apotheke-langenfeld.de
Besuchen Sie uns auf FACEBOOK!

Foto: Hildebrandt ■

Einfach bergisch radeln auf ehemaligen Bahntrassen

Drei Panorama-Radwege – ein Angebot für Touristen

Es gibt drei Dinge, die besonders sind an diesem Angebot: – Es „durchzieht“ mehrere Regionen und erstreckt sich über bequem zu radelnde 224 Kilometer. – „einfach bergisch radeln“ wird seit diesem Frühjahr gemeinsam beworben. – Fünf Städte bzw. Regionen kooperieren für die Vermarktung dieses gemeinsamen Produkts.

Was ist „einfach bergisch radeln“?

Radfahren im hügeligen Bergischen? Kein Problem! Zahlreiche stillgelegte Bahntrassen im Städtedreieck und im Bergischen Land sind mittlerweile komfortabel für Radfahrer ausgebaut. Damit stehen steigungsarme Radwege mitten durch die Städte, aber auch quer durch die Natur zur Verfügung. Diese Wege, die entspanntes Genussradeln mit Blicken auf Landschaft und Sehenswürdigkeiten in den Städten ermöglichen, sind für alle Altersklassen, für Trainierte und Untrainierte, für den Nachmittags- und den Wochenendausflug interessant. Als Panorama-Radwege verbinden sie Kulturerlebnis mit Aktivität an der frischen Luft – eine gute Kombination, um eine Region intensiv zu erleben. Und noch etwas: Sie verlaufen weitgehend jenseits des Autoverkehrs. Für Familien mit Kindern sind das ideale Bedingungen. Das touristische Produkt „Panorama-Radwege“ wird seit diesem Jahr offensiv beworben.

132 Kilometer

Zwischen Essen und Wermelskirchen sowie zwischen Leverkusen und Olpe verlaufen die drei Panorama-Radwege, die nun mit dem Slogan „einfach bergisch radeln“ gemeinsam vermarktet werden. Dazu gehören: der Bergische Panorama-Radweg (132 Kilometer), der PanoramaRadweg niederbergbahn (40 Kilometer) und der Panorama-Radweg Balkantrasse (51 Kilometer). Anders gesagt: Sie liegen zwischen Ruhr, Rhein und Sieg und haben damit Anschluss



Das Motto „einfach bergisch radeln – unterwegs auf ehemaligen Bahntrassen“ wurde verabschiedet und wird überregional beworben.

Foto: zur Verfügung gestellt vom Kreis Mettmann

an den RuhrtalRadweg und den RheinRadweg sowie den Ruhr-Sieg-Radweg. Damit kann das Bergische auch Besuchspunkt bei längeren, überregional verlaufenden Radtouren werden.

Wie läuft das gemeinsame Marketing?

Es liegt nahe, die Panorama-Radwege gemeinsam zu vermarkten. Verbundpartner sind: der Kreis Mettmann und der Kreis Ennepe-Ruhr, BSW und Bergisches Land Tourismus Marketing e.V., die Stadt Leverkusen und die beiden Bergischen Kreise, vertreten durch Naturarena Bergisches Land GmbH. Folgendes wurde durch die Kooperation auf den Weg gebracht: Das Motto „einfach bergisch radeln – unterwegs auf ehemaligen Bahntrassen“ wurde verabschiedet, ein neues Erscheinungsbild für alle Marketingprodukte und ein neuer Internetauftritt wurden umgesetzt. Wichtigstes Produkt derzeit: die Radfahrkarte, die bereits auf einigen touristischen Messen verteilt und stark nachgefragt wurde. Zur Koordination aller Aktivitäten ist bei der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH eine Geschäftsstelle eingerichtet worden. Alle Anfragen zu dem Radfahrangebot werden mittlerweile täglich von 8 bis 19 Uhr unter 0212/881606999 beantwortet.

Projektgeschichte

Schon 2006 war in jeder der bergischen Großstädte eine Bahn-

trasse für den Rad- und Fußverkehr umgebaut worden. Ein erster Grundstock an Infrastruktur war vorhanden, zeitgleich gab es eine Bürgerbewegung zum Erhalt der Nordbahntrasse. 2007 wurde seitens der damaligen Bergischen Entwicklungsagentur (heute BSW) eine Expertise „Tourismuswirtschaftliche Wertschöpfung Bergischer Trassenverbund“ auf den Weg gebracht. Zudem wurde eine interkommunale Vereinbarung „Freizeitwege auf ehemaligen Bahntrassen“ mit neun Gebietskörperschaften und Institutionen unterzeichnet. 2009 wurde ein Projektdossier zu der überregionalen Einbindung des Bergischen Trassenverbundes zwischen Ruhr, Rhein und Sieg erarbeitet. 2010 erfolgten der Baubeginn der Nordbahntrasse in Wuppertal (Projekträger: Stadt Wuppertal / Wuppertalbewegung e.V.) und die Realisierung der Bergbahntrasse zwischen Korkenzieherbahn und Brückenpark Müngsten. In mehreren Abschnitten entstand zwischenzeitlich der PanoramaRadweg niederbergbahn. Zu 75 Prozent konnte die Gestaltung aus dem Programm Alleinradwege gefördert werden. Auch die Trasse des „Balkanexpresses“ zwischen Leverkusen-Opladen und Remscheid-Lennep konnte bis 2014 zum Radweg umgebaut werden. Die Infrastruktur im Trassenverbund konnte mit „Ziel 2“-Fördermitteln weiter ausgebaut und erste Marketingmaßnahmen konnten umgesetzt werden. 2013 erfolgte die Herausgabe der Panorama-Radwege-Übersichtskarte „Mit dem Fahrrad mal eben hoch

hinaus“. Im Frühjahr 2015 gab es dann entlang der Strecken eine feierliche Saisoneröffnung der

seit Ende 2014 vollständig erschlossenen Bergischen Bahntrassen. (DH) ■

DAS OPEN-AIR-EVENT

mittwochs in
LANGENFELD

live

18.07. - 29.08.

SHOPPING
MITTE
JOKO
The Event Company



- immer mittwochs
- immer ab 18:00 Uhr
- immer Marktplatz
- immer Live-Musik

18.07.2018 JimButton`s

...Ihr wollt Rock, Punk und Pop?
...von vielen unterschiedlichen Bands?
...in absolut genialer Partystimmung?
und ganz nah am Original?

Dann seid Ihr bei JimButton`s Programm VOLLGAS genau richtig, denn diese 5 Jungs haben den Rock im Arsch!!!

25.07.2018 Kirkland

Die Spassband für Geburtstage, Beerdigungen, Straßenfeste, Bikerpartys, Hochzeiten und Scheidungen. Die Wiesbadener Coverband Kirkland ist dafür bekannt, dass sie gerne mal aus dem 1:1 Cover ausbricht... Die Verbundenheit der einzelnen Bandmitglieder verleiht dieser Band eine einmalige Bühnenpräsenz, die jede Veranstaltung zu einem Highlight macht.

01.08.2018 TRIPLE SEC & FRIENDS

Die drei Musiker von TRIPLE SEC erweitern ihr Akkustiktrio zur 5-köpfigen Cover Band und bringen ihre „FRIENDS“ mit auf die Bühne. Mit TRIPLE SEC & FRIENDS geht es auf eine Reise quer durch die Hits und Klassiker der letzten 40 Jahre. Der Zuschauer kann relaxed entscheiden, ob er sich dem Bann der Songs hingibt und richtig mitmacht, oder abseits einfach nur genießt. Der Funke zum Publikum springt auf jeden Fall über...

08.08.2018 T-Time with Lukas

Seit ihrer Gründung hat sich diese Band eines auf die Fahne geschrieben: Abendveranstaltungen zu „befreien“ von noch mehr Top 40 Coverbands - den immer gleichen Songs im immer gleichen Stil. Ihre Waffe: Der klassische Rock u. Rock'n'Roll! Mit diesem Repertoire ist eine ausgelassene Stimmung garantiert!

15.08.2018 Ex`n Rock

5 Musiker aus Siegburg und Umgebung, die für handgemachte, abwechslungsreiche Cover-Rockmusik stehen. Covern bedeutet für sie, Klassiker der Rock-Geschichte aus vielen Jahrzehnten wiederaufleben zu lassen und den Leuten bei Live-Gigs mit einem Tribut an die „guten alten Zeiten“ viel Spaß und garantierte Unterhaltung zu bieten.

22.08.2018 The Natives

„Musik für alle!“ ist bei den Konzerten von The Natives Motto und flexibles Hammerprogramm quer durch die Rock- und Popgeschichte. Bei dieser Covertruppe darf auch mal live mitgewünscht werden, wozu man rocken, Feuerzeuge anmachen oder einfach nur abtanzen will.

29.08.2018 Sgt. Pieper`s Band

Eine Hommage an die Fab Four aus Liverpool – Rocking The Beatles! Ohne die genialen Melodien & Harmonien der Songs zu ändern, interpretiert das Trio die Musik der Beatles erfrischend neu - modern und rockig.

www.joko.de/meine-stadt-live/langenfeld

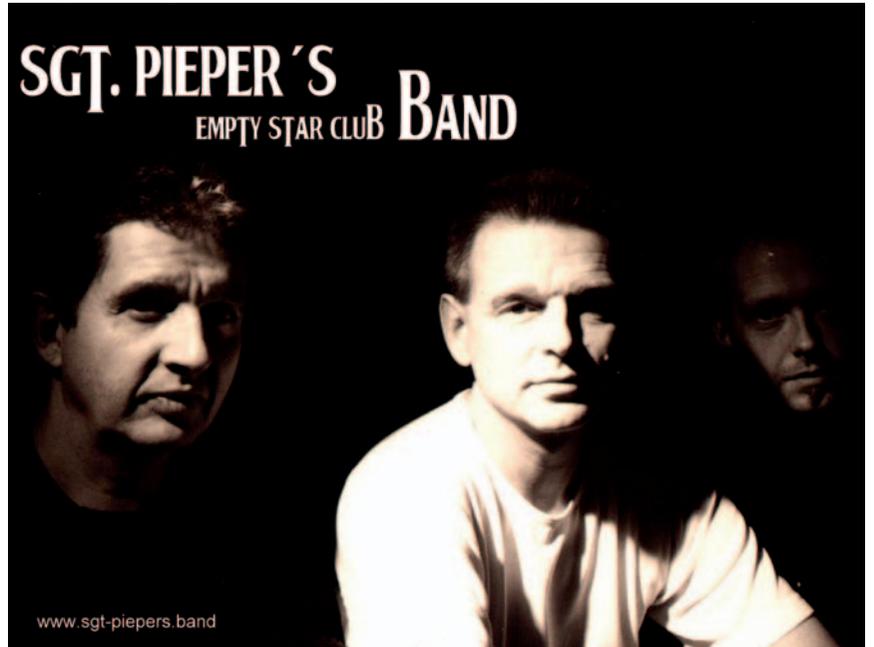
Let's rock'n'roll! Neunte Auflage von „Langenfeld live“

Sieben Eintritt-frei-Konzerte auf dem Marktplatz



Die JimButton's heizen beim Auftakt der Konzertreihe ein.

Fotos (7): zur Verfügung gestellt vom Veranstalter



Die Sgt. Pieper's Empty Star Club Band weckt Erinnerungen an die Beatles.

Bald startet die beliebte Veranstaltungsreihe „Meine Stadt live“ zum neunten Mal in Langenfeld. Jeden Mittwoch von 18 bis 21 Uhr ertönt auf dem Marktplatz der Posthornstadt handgemachte Livemusik – vom 18. Juli bis zum 29. August geht es auch in diesem Sommer wieder rund, und die Langenfelder Musikfans können mitfeiern. Das allererste Konzert der „Langenfeld live“-Konzertreihen fand am 14. Juli 2010 statt, damals heizten die Sharks den Langenfelder Musikfreunden ein.

Oldies, Pop und Partysound

Die Idee ist einfach und doch wieder genial: Immer mittwochs spielt auf dem Marktplatz über einen Zeitraum von sieben Wochen eine Cover-Band, jeweils mit unterschiedlichen musikalischen Schwerpunkten. Der Clou: „Langenfeld live“ ist für die Besucher eintrittsfrei. Finanziert wird die Veranstaltung durch den einmaligen Kauf eines „Langenfeld live“-Festivalbechers, der für die gesamte Veranstaltungsdauer gilt. Der gastronomische Verkauf

läuft über Getränkechips. Die Chips und Becher können an den Veranstaltungsabenden am Verkaufszelt erworben werden und behalten ihre Gültigkeit für die gesamte Open-Air-Reihe 2018. Durch eine gelungene Bandauswahl werden die unterschiedlichsten Musikgeschmäcker bedient. Dabei wird bei den verschiedenen Coverbands größter Wert auf Professionalität und Erfahrung gelegt. Das Musikangebot reicht von Bluesrock über Pop und Rock'n'Roll bis hin zu Oldies und fetzigem Partyrock. Folgende Bands werden in

diesem Jahr zu hören und zu sehen sein: Am 18. Juli machen die JimButton's den Auftakt, weiter geht es eine Woche später mit Kirkland, am 1. August rocken Triple Sec & Friends, am 8. August treten T-Time with Lukas auf, wieder eine Woche später Ex'n Rock, am 22. August verzücker The Natives die Zuschauer, und eine Woche später heizt zum Abschluss Sgt. Pieper's Empty Star Club Band nochmal richtig ein. Im Citymanagement rechnet man mit bis zu 2000 Besuchern pro Konzert. Im Folgenden stellen wir die Bands vor.

JimButton's

Sie wollen, Rock, Punk und Pop, und dies von möglichst vielen unterschiedlichen Bands? Brandaktuell, aber auch gut abgehangen, und das alles in absolut genialer Partystimmung und ganz nah am Original? Dann sind Sie als Besucher bei den JimButton's genau richtig, denn diese fünf Jungs haben den Rock im Hintern. Die JimButton's spielen Songs, die zwar jeder kennt, aber längst nicht jeder spielt originalgetreu nach und verbreitet



The Natives, eine sechsköpfige Combo aus Wenden.



T-Time with Lukas stehen auf klassischen Rock.



Ex'n Rock, eine Coverband aus Siegburg.

dabei derart viel Gänsehaut und Glücksgefühle. Da kommt jeder, der auf Bands wie Green Day, Kings of Leon, Red Hot Chili Peppers, AC/DC, Blink182, Foo Fighters, Billy Talent, Linkin Park, Nirvana, Metallica, aber auch Sunrise Avenue, 3 Doors Down, Mumford and Sons, Revolverheld, Sportfreunde Stiller, Die Toten Hosen, Deichkind oder Die Ärzte steht, voll auf seine Kosten. Pogen und Headbanging sind auch garantiert. Die Band besteht aus Thorsten Kruck (Vocals/E-Gitarre), Markus Hoppmann (Gitarre), Ralf Thissen (Keyboard/Vocals), Sam Bleissem (Drums/Vocals) und Ralf Hahn (Bass/Vocals).

**Sgt. Pieper's
Empty Star Club Band**

Bei der Sgt. Pieper's Empty Star Club Band handelt es sich um eine Musik machende Hommage an die Fab Four aus Liverpool, an

die Beatles. Ohne die genialen Melodien und Harmonien der Songs zu ändern, interpretiert das Trio die Musik der Beatles erfrischend neu, modern und rockig. Wer glaubt, man müsse dazu eine große Band mit vielen Zaubertricks aufbieten, irrt – man muss Sgt. Pieper's live erlebt haben, um eines Besseren belehrt zu werden. Dem Trio gelingt das Kunststück, die Songs auf das Wesentliche reduziert, dennoch authentisch, facettenreich und mitreißend, zu spielen. Tom Engels (Drums, Gitarre, Gesang), Rainer Hamacher und Frank Pieper (Bass, Gesang) haben eine bewegte musikalische Vergangenheit und werden den Langenfeldern sicher viel Freude bereiten.

The Natives

„Musik für alle!“ ist bei den Konzerten von „The Natives“ Motto und flexibles Hammerpro-

gramm quer durch die Rock- und Popgeschichte. Bei dieser Covertruppe darf auch mal live mitgewünscht werden, wozu man rocken, Feuerzeuge anmachen oder einfach nur abtanzen will. Seit 2003 zieht die sechsköpfige Combo aus Wenden mit reichhaltigem Repertoire nun schon quer durch Südwestfalen, das Bergische Land und das Ruhrgebiet. Gefunden hat sich die Band in Freundeskreisen. Und entstanden ist sie natürlich aus dem gemeinsamen Spaß an der Musik.

T-Time with Lukas

T-Time with Lukas, das sind fünf junge Menschen aus dem Sauer- und Siegerland, die eines verbindet: ihre Leidenschaft zur Musik. Seit nun über fünf Jahren sind sie auf den Bühnen dieses Landes unterwegs und zeigen Tag für Tag, dass der klassische Rock und der klassische Rock'n'Roll



Die Musiker von Triple Sec kommen aus Langenfeld, Leichlingen und Leverkusen.



Die Wiesbadener Formation Kirkland.

noch lange nicht tot sind und dass auch junge Musiker diesen authentisch spielen können. Der Stil der Band: Rock'n'Roll und Rock-Klassiker des letzten und aktuellen Jahrhunderts, die Palette reicht von Elvis Presley, „Rockin' all over the world“ bis zu modernen Klassikern von Mando Diao oder Tina Turner. Mit einem Repertoire der Jahrzehnte ist eine ausgelassene Stimmung garantiert. T-Time with Lukas, das sind: Tom Schrage (Vocal & Bass), Timo Schrage (Piano & Vocals), Steven Horn und Patrick Beer (Guitar & Vocals), David Hänel (Drums & Vocals).

Ex'n Rock

Ex'n Rock, das sind Frontmann Mick Men's (Vocals, Guitar), Zelonko (Guitar, Vocals), HeDu (Guitar Harp, Vocals), John Samtron (Drums, Synthie, Vocals) und Clasch (Bass). Fünf Musiker aus Siegburg und Umgebung, die für handgemachte, abwechslungsreiche Cover-Rockmusik stehen. Das Repertoire reicht von den Stones über REM bis hin zu Eric Clapton, ZZ Top und vielen anderen Gruppen. Covern bedeutet für die Band, Klassiker

der Rock-Geschichte aus vielen Jahrzehnten wiederaufleben zu lassen und den Leuten bei Live-Gigs mit einem Tribut an die „guten alten Zeiten“ viel Spaß und garantierte Unterhaltung zu bieten.

Triple Sec & Friends

Mit zwei Akustik-Gitarren, einem Piano, drei Gesangsstimmen und einer Stomp-Box geht es auf eine Reise quer durch die Hits und Klassiker der letzten 40 Jahre. Das Besondere an Triple Sec sind die Kombination der humorvollen Präsentation und der anspruchsvollen und leidenschaftlichen musikalischen Darbietung. Die drei Musiker kommen aus Leverkusen, Langenfeld und Leichlingen: Torsten Huber und Oliver Schwung (jeweils Gesang & Gitarre), Klaus Damschen (Piano & Gesang).

Kirkland

Kirkland schließlich spielt Hits von Pink bis Pink Floyd, von Bruno Mars bis Bryan Adams und bietet ein buntes Programm aus Soul-, Rock-, Pop-, und Elektroelementen. (FRANK STRAUB) ■

Sollte Dich der Durst bezwingen, bestells
beim Dirk
in Leichlingen!

Dirk Schneider
Veranstaltungs- &
Getränke-Lieferservice

Schönes Laster.
Bungenstraße 27
42799 Leichlingen
0177 - 527 09 63



Seit zehn Jahren kümmert sich die städtische Familienhebamme Sabine Burchardt (links) um Langenfelder Babys wie die kleine Isabella; rechts Bürgermeister Frank Schneider.

Foto: Stadt Langenfeld



Freuen sich gemeinsam über den geplanten Jugendaustausch: Andre van Hall (Jugendbeauftragter Lions Club), Leonie Otto, Lars Bröhl, Andrea Hutchinson (Oberstufenleiterin BvA), Peter Gathen (Schulleiter BvA).

Foto: Lions Club

Pestizidfrei

(FST) Erfreulich: Langenfeld gehört zu den Städten, die sich dazu entschieden haben, ihre Grünflächen ohne Pestizide zu bewirtschaften. Deshalb wurde die Posthornstadt nun seitens des BUND ausgezeichnet. ■

„Tatort“

(FST) Teile der „Tatort“-Folge „Außer Kontrolle“ mit den Kölner Kommissaren Max Ballauf (Klaus J. Behrendt) und Freddy Schenk (Dietmar Bär) wurden im Juni auf der Langenfelder Mozartstraße gedreht. Zu sehen sein soll der ARD-Krimi im Jahr 2019. ■

Familienhebamme

(FST/AV) „Die kleine Isabella ist unser Jubiläumskind“, strahlt Familienhebamme Sabine Burchardt. „Als ich vor zehn Jahren meine Arbeit im Langenfelder Rathaus begann, wurde ich nicht selten als Exotin betrachtet, was sicher nicht an meinem Geburtsland Costa Rica lag.“ Eine Hebamme in der Stadtverwaltung, das war schon irgendwie außergewöhnlich. „Auch bei vielen Eltern stieß ich als Pionierin anfangs auf große Skepsis.“ Doch schnell sprach sich der innovative Gedanke, frischgebackenen Eltern einen speziellen Service zu bieten, herum. Die Begrüßungsbesuche bei allen Eltern von Neugeborenen wurden zu einer Art Markenzeichen in einer Stadt, die das Prädikat „kinderfreundlich“ nicht nur auf

dem Papier stehen hat, sondern lebt. „Seit der Geburtsstunde des Langenfelder Baby-Begrüßungsdienstes haben bereits 4470 Säuglinge ein Begrüßungspaket erhalten“, freut sich Bürgermeister Frank Schneider. Carolin Opala, die Mutter von Isabella, bringt es auf den Punkt: „Das Paket ist gut durchdacht, vom hilfreichen Infoteil mit der Langenfelder Elternfibel oder einer DVD mit Tipps zum Umgang mit Babys bis hin zu Geschenken wie einem Babymassagebuch oder Gutscheinen im Wert von 50 Euro zur Teilnahme an einem Eltern-Kind-Kurs.“ Ob bei Sonne oder bei Regen, tagtäglich ist Sabine Burchardt unterwegs zu den Langenfelder Babys, und so unterschiedlich wie das Wetter sein kann, ist auch die Situation in den Familien: „Mal sehe ich glückliche Menschen, mal treffe ich auf Mütter, bei denen die Tränen fließen. Keine Situation gleicht der anderen, manchmal reicht eine kurze Beratung aus, in anderen Fällen entwickelt sich eine längerfristige Begleitung durch die Familienhebamme. Viele Eltern wissen das Angebot, das auf freiwilliger Basis beruht, sehr zu schätzen.“ „Alleine wäre diese Arbeit gar nicht zu stemmen“, berichtet die Familienhebamme. „In den vergangenen Jahren ist die Geburtenrate um etwa 25 Prozent gestiegen, aber auch inhaltlich hat sich viel verändert: Der Flüchtlingsstrom brachte neue Themen mit sich, aber auch der zunehmende Hebammenmangel wirkt sich stark auf die Arbeit aus. Daher bin ich froh, seit einem Jahr mit meiner Kollegin Sara Wingen im Team zu arbeiten. Und gemeinsam

mit Kathrin Schwanke, Leiterin der Langenfelder Elternschule, bilden wir das Team Frühe Hilfen und werden auch weiterhin das Konzept bedarfsorientiert weiter entwickeln.“ ■

Lions Club

(FST/mmo) Weltweit lädt die Lions-Organisation jedes Jahr Jugendliche in internationale Camps und zu Familienaufenthalten ein. Das vielfältige Programm bietet jungen Menschen im Alter zwischen 16 und 21 Jahren die Möglichkeit, sich kennen und verstehen zu lernen, kulturelle Vielfalt zu erleben und internationale Kontakte zu knüpfen. Der Lions Club Langenfeld unterstützt auch in diesem Jahr wieder Schüler aus Langenfeld bei der Teilnahme. Leonie Otto und Lars Bröhl, beide 17 Jahre alt und Schüler der Bettine-von-

Arnim-Gesamtschule (BvA-G) in Richrath, treten im Juli ihre Reise an. Leonie wird an einem Camp in Estland teilnehmen und Lars besucht eine Gastfamilie im US-Bundesstaat Washington. Für Jugendliche aus aller Welt veranstalten die Lions Clubs der Region zudem ein Camp hier vor Ort. Einer der Höhepunkte: ein Nachmittag auf der Wasserski-Anlage in Langenfeld. ■

Ruhestand

(FST/AV) Am 31. Mai 2018 ging Ulrich Engels nach einer 28-jährigen Dienstzeit bei der Stadt Langenfeld in den wohlverdienten Ruhestand. Der gebürtige Hildener, der unlängst seinen 65. Geburtstag feierte, begann seinen Dienst bei der Stadtverwaltung Langenfeld im April 1990 als Hausmeister und Betreuer für Asylbewerber- und Obdachlo-

senunterkünfte. Dort wirkte er mehr als 15 Jahre, bevor er am 1. Januar 2006 in den Außendienst des Referates Recht und Ordnung wechselte. Mit viel Engagement und Einfühlungsvermögen für die Belange der Menschen brachte sich Ulrich Engels in seine Aufgabe ein und war den Langenfeldern in beiden Wirkungsfeldern seiner fast 30-jährigen Zeit bei der Stadtverwaltung stets ein korrekter und zuverlässiger Ansprechpartner. Er hat sich und seine Aufgaben im wahrsten Sinne des Wortes in den Dienst für die Bürger gestellt und sich selbst als Dienstleister für die Belange der Langenfelder Bürgerschaft gesehen. Als Marktmeister pflegte er zudem ein vertrauensvolles und professionelles Verhältnis zu den Marktbeschickern. Neben dem genannten Einfühlungsvermögen war dem dreifachen Großvater aber auch die in seinen Ver-



Die SPD Langenfeld wünscht Ihnen erholsame und schöne Sommerferien!



Ulrich Engels ging in den wohlverdienten Ruhestand.



Fotos (2): Stadt Langenfeld

In der voll besetzten Wasserburg Haus Graven fand die Gründung einer stadtübergreifenden ZWAR-Gruppe für Langenfeld-Wiescheid und Solingen-Rupelrath statt.

antwortungsbereichen notwendige Durchsetzungsfähigkeit immer zu eigen. So verstand er es, den manchmal auch schwierigen Anforderungen und den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger sowie auch der Kollegenschaft stets gerecht zu werden, so für einen reibungslosen Ablauf zu sorgen und dabei stets den Überblick zu behalten. Dies spiegelte sich vor allem in seiner Bereitschaft wider, sich mit voller Kraft einzubringen und auch kritischen Konfliktsituationen nicht auszuweichen. Besonders zeichnete ihn seine Bereitschaft und Fähigkeit aus, jüngeren Kollegen bei der Einarbeitung und Orientierung zu helfen. Dabei gelang es ihm, seine gewonnenen Erfahrungen weiterzugeben. In seinem nun beginnenden Ruhestand kann sich der frühere Wildwassersportler seiner Familie, dem Sport und seiner weiteren großen Leidenschaft, dem Hildener Karneval, intensiver widmen. ■

Stadtübergreifende ZWAR-Gruppe

(FST/AV) Im Jahr 2012 wurde in Immigrath die erste „ZWAR“-Gruppe (ZWAR: „Zwischen Arbeit und Ruhestand“) in Langenfeld gegründet. Die quicklebendigen Bürgertreffpunkte in den anderen fünf Stadtteilen vor Augen, drängten die Wiescheider schon lange darauf, dass auch in ihrem „Quartier“ eine solche Möglichkeit geschaffen werden sollte. Allerdings war die anzusprechende Bevölkerung in Wiescheid zu klein, um einen dauerhaften Prozess am Leben erhal-

ten zu können. Deshalb kam die 1. Beigeordnete und Demografiebeauftragte Marion Prell auf die Idee, ihren Kollegen Jan Welzel aus Solingen zu fragen, ob Langenfeld und Solingen nicht „gemeinsame Sache“ machen könnten. Dem Beschluss folgten schnell Taten, so dass sich kürzlich trotz hoher Temperaturen etwa 140 Wiescheider, Landwehner und Rupelrather in der Wasserburg zusammenfanden, um „ZWAR“ aus der Taufe zu heben. „Ich war von der Teilnahme mal wieder mehr als überrascht“, so Marion Prell. „Statt der angepeilten 90 Personen kamen 140. Erst waren wir ein wenig erschrocken, da die Wasserburg gar nicht so viele Stühle hatte, aber die Teilnehmer ließen sich hiervon nicht abschrecken und blieben bis zum Schluss.“ „Erstmals in der Geschichte der ZWAR-Zentralstelle“, weiß Paul Stanjek von der ZWAR-Zentralstelle NRW zu berichten, „fusionieren zwei Kommunen, um eine ZWAR-Gruppe zu gründen.“ Gemeinsam mit seiner Kollegin Bettina Prothmann begleitet er die neu entstandene Gruppe. „Auch für uns war es damit völliges

Neuland, das wir gemeinsam mit den beiden Partnerstädten betraten. Der Erfolg gibt uns Recht: Stadtgrenzen müssen nicht teilend wirken“, so Stanjek. Auffällig war bei dieser ZWAR-Gründung, dass viele Teilnehmer mehr politische Teilhabe wünschen und Besuche bei oder von Bundes- und Landtagsabgeordneten und Kommunalpolitikern anstreben. Aber auch die schönen Dinge des Lebens kommen nicht zu kurz: von Weinseminaren, Landmaschinenreparaturen und Geo-Caching über Spracherwerb bis hin zu kulturellen Dingen – die Wünsche nach gemeinsamer Freizeitgestaltung blieben ungezählt und lassen erwarten, dass auch diese Gruppe wieder aktiv und lebendig in den Ortsteil Wiescheid und nach Solingen strahlt. „Schön war wieder zu sehen, wie die Menschen schweigend und abwartend zu dem ersten Treffen erschienen, kritisch den Ausführungen über das ZWAR-Konzept folgten, sich dann aber – in den Workshops und erst recht beim Verlassen der Burg – bereits in Kleingruppen rege austauschten: Das war ein richtiges Geschnattere im

Burghof“, freut sich Marion Prell. Zu den 14-tägigen Treffen sind natürlich nicht nur die Teilnehmer der Auftaktveranstaltung eingeladen, die neue ZWAR-Gruppe freut sich alle Interessenten und Neugierige jeden Alters, die mitmachen wollen. Nähere Informationen über die ZWAR-Gruppen in Langenfeld gibt es auf der städtischen Homepage www.langenfeld.de. ■

SPD-Spende

(FST) Seit vielen Jahren gibt es an der Paulus-Schule an der Treibstraße die Betreuung im offenen Ganztage durch die Arbeiterwohlfahrt Langenfeld. „Durch die Leiterin Mariola Sikora haben wir erfahren, dass es dort immer wieder an Spielmaterial für die Nachmittagsbetreuung mangelt. Das hat uns auf die Idee gebracht, unsere traditio-

nelle Osteraktion in diesem Jahr dort durchzuführen“, so Heike Lützenkirchen, Vorsitzende der SPD Langenfeld. „Aufgrund anderer Termine verschob sich der Übergabetermin leider sehr.“ Doch kürzlich war es dann doch so weit: Ein großer Karton mit verschiedenen Materialien konnte von Heike Lützenkirchen und Lothar Witzleb an Sikora und die Mitarbeiterin Dagmar Wernscheid übergeben werden. „Sie freuten sich sehr über diese Spende und erklärten, dass sie die Spielmaterialien sehr gut gebrauchen können“, so Lützenkirchen. ■

FDP

(FST) Moritz Körner wurde auf dem ordentlichen Ortsparteitag der Liberalen als Langenfelder FDP-Chef einstimmig wiedergewählt. ■

**Reusrather
Obst- & Gemüsehof**
Die Tomaten-Saison hat begonnen!



U. Modemann · Rothenbergerstr. 7 · Tel. 0 21 73 - 1 38 46
Mo. - Sa. 9.00 - 13.00 Uhr, Mo. Di. Do. + Fr. 15.00 - 18.30 Uhr



HIS
HENSEL IMMOBILIEN SERVICE

Wir bieten kompetentes Immobilien-Management!
Verwaltung – Vermietung – Verkauf von Häusern und Wohnungen



Hitdorfer Straße 279
51371 Leverkusen-Hitdorf
Telefon: 02173 / 273627
Fax: 02173 / 273628
Mobil: 0173 / 28 16 115
www.his-monheim.de



Beim Sommerferienprogramm der Jugendkunstschule und der Jungen VHS gibt es auch einen Kurs „Mikro läuft! Als Reporter/in unterwegs“.



Beim Sommerferienprogramm können junge Menschen ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Fotos (2): Jugendkunstschule Langenfeld

Sommerferienprogramm

(FST) Für Kinder und Jugendliche, die ihre Sommerferien aktiv gestalten möchten, bieten die Jugendkunstschule Langenfeld sowie die Junge VHS wieder eine Vielzahl kreativer, bewegungsreicher oder computerbasierter Angebote. In der ersten Ferienwoche starten gleich mehrere Veranstaltungen: Im Kurs „Kinder-Kreativtanz mit Giovanni“ (Kurs-Nummer 7703, 16. bis 19. Juli 2018, 14 bis 16 Uhr) beispielsweise dreht sich alles um die Freude an der Bewegung. Die Kinder zwischen neun und zwölf Jahren entwickeln gemeinsam eine Choreografie zu passender Musik. Eingeladen sind alle – ganz egal, ob Anfänger oder Fortgeschrittene, Mädchen oder Jungs. Kreativ geht es im Kurs „Kunterbuntes Atelier“ zu (Kurs-Nummer 7704, 26. bis 19. Juli 2018, 14 bis 17 Uhr). Die jungen Künstler zwischen sechs und elf Jahren entscheiden selbst, was sie im Verlauf des Workshops gemeinsam gestalten möchten – ob sie lieber mit Holz arbeiten oder doch eher ein Kuscheltier nähen wollen. Es

wird gemalt, gesägt, genäht und gewerkelt. So entstehen Kunstwerke, Dekorationen und Gebrauchsgegenstände, mit denen sich prima das Kinderzimmer schmücken lässt. Für Kinder, die sich lieber mit dem Computer beschäftigen wollen, hat die Junge VHS in der ersten Ferienwoche gleich mehrere Kurse im Angebot: Kinder zwischen acht und elf Jahren erlernen im Kurs „Fit am Computer – Einführung“ (Kurs-Nummer 2453, 16./17. Juli 2018, 10 bis 13 Uhr) auf spielerische Art und Weise den Umgang mit dem PC. Im Kurs „Fit am Computer – Word und Excel“ (Kurs-Nummer 2454, 18./19. Juli 2018, 10 bis 13 Uhr) werden 9- bis 14-Jährige spielerisch an die Nutzungsmöglichkeiten der Programme Word und Excel herangeführt. In Word werden ansprechende Texte, mit Excel überzeugende Stundenpläne für Schule oder Freizeit gestaltet. Das komplette Ferienprogramm der Jugendkunstschule ist auch im Internet unter www.vhs-langenfeld.de sowie im gedruckten JuKu-Heft verfügbar. Zusätzlich gibt es einen Sommerferien-Flyer mit aktuellen Angeboten, der im Rathaus, dem Kulturzen-

trum und an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet ausliegt. Information und Anmeldung bei der Volkshochschule Langenfeld, Rathaus, Zimmer 005, Telefon 794-4555/-4556. Internet: www.vhs-langenfeld.de. ■

Spannende Krimi-Lesungen

(FST) Prämierte Morde: Unter diesem Motto startet die Stadtbibliothek Langenfeld am Dienstag, den 24. Juli, drei Krimilesungen. Den Auftakt macht Brigitte Glaser mit ihrem Krimi „Bühlerhöhe“. Am 31. Juli folgt Jutta Profijt mit „Unter Fremden“. Den Abschluss bilden am 7. August Peter Gallert und Jörg Reiter mit „Kopfjagd“. Alle drei Krimis wurden ausgezeichnet oder waren für einen Preis nominiert. Karten gibt es in der Stadtbibliothek, Hauptstraße 131. Der Eintritt kostet acht Euro (Abendkasse neun Euro) je Lesung, 20 Euro als Kombikarte für alle drei Lesungen. Die Lesungen finden im Flügelsaal des Kulturzentrums statt. Brigitte Glaser lebt seit über 30 Jahren in Köln. Bevor sie zum Schreiben kam, hat die studierte Sozialpädagogin in der Jugendarbeit und im Medienbereich gearbeitet. Heute schreibt sie Krimis für Erwachsene und Bücher für Jugendliche, unter anderem ihre erfolgreiche Krimi-Serie um die Köchin Katharina Schweitzer. Jutta Profijt wurde gegen Ende des Babybooms in eine weitgehend konfliktfreie Familie hineingeboren. Nach einer kurzen Flucht ins Ausland kehrte sie ins Rheinland zurück und arbeitete im Projektmanagement. Heute schreibt sie sehr erfolgreich Bücher und lebt mit ihrem

Mann und diversen Kleintieren auf dem Land. Peter Gallert, 1962 in Bonn geboren, brach erfolgreich ein Germanistikstudium ab, jobbte als Nachtportier und Bauarbeiter, spielte Theater und schrieb Jerry-Cotton-Krimis und Synchronbücher. Seit 20 Jahren arbeitet er als Drehbuchautor für TV-Serien von Krimi bis Krankenhaus. Er ist Karate-Kindertrainer, hat drei Töchter und lebt mit seiner Familie in Köln. Jörg Reiter, 1952 in Düsseldorf geboren, studierte Ethnologie, Malaiologie sowie Film- und Fernsehwissenschaft, gefolgt von einem Forschungsaufenthalt bei Seenomaden und einer zweijährigen Feldforschung bei Bergstämmen in den Nordphilippinen. 1986 promovierte er im Fach Ethnologie; 1991 wechselte er von der Wissenschaft zum Erzählen. Seit 20 Jahren arbeitet er als Drehbuchautor. ■

„Küss die Hand und habe die Ehre“

(FST) Österreich gratuliert im Oktober zum 70. Stadtgeburtstag: mit bekannten Gratulanten, Live-Musik, gespielten Szenen und vielen Bildern. Zahlreiche Persönlichkeiten, etwa der un-

sterbliche Kaiser Franz, Josef Haydn, W. A. Mozart oder Falco, haben ihr Kommen zugesagt. Für das leibliche Wohl und den nötigen Humor wird wie immer gesorgt. „Küss die Hand und habe die Ehre“ heißt es am 5., 6. und 7. Oktober bei vier Vorstellungen im Flügelsaal des Kulturzentrums an der Hauptstraße 133. Textbuch, Regie und künstlerische Leitung obliegen Ingrid Bembenek, die musikalische Leitung Jan Raderschatt. Die Vorstellungen finden um 19.30 Uhr statt, zusätzlich gibt es eine um 15.30 Uhr am 7. Oktober. Einlass ist jeweils 30 Minuten vorher. Es wirken mit (siehe auch unser Foto): Ingrid Bembenek, Jochen Buff, Gottfried Buff, Helga Kohl, Angela Arndt und Klaus Bembenek. Live-Musik kommt von der Musikschule Langenfeld, um Maske und Technik kümmern sich Petr Pavlas und Norbert Viol. Karten (nummerierte Plätze) 15 Euro/9 Euro zuzüglich Vorverkaufsgebühr; Vorverkauf: im Bürgerbüro, Telefon 02173/794-4444, im Schauplatz, Telefon 02173/794-4608, und unter www.schauplatz.de. Unter dem Motto „Servus Österreich“ begann in Langenfeld schon im Januar die traditionelle Reise in ein Mitgliedsland der EU, und




„Gesundheit und Leben“
Ihr sicheres Zuhause in Langenfeld
Alten- und Pflegeheim – 94 Einzelzimmer

Besichtigungstermine nach Absprache
Langforter Straße 3 · 40764 Langenfeld
Telefon 02173/ 106 20-0 · Telefax 02173/ 106 20-152

Lohnsteuerhilfeverein

Neandertal e.V.



Wir haben Ihre Steuern im Blick und erstellen Ihre Einkommensteuererklärung im Rahmen einer Mitgliedschaft und unserer Befugnisse nach § 4 Nr. 11 StBerg.

Ihr Lohnsteuerverein: kompetent • engagiert • günstig

40789 Monheim · Fasanenweg 10 · Telefon 02173/978999



Im Oktober heißt es viermal „Küss die Hand und habe die Ehre“
Foto: zur Verfügung gestellt von der Stadtverwaltung Langenfeld



Der erste Rahmenprogramm der Ausstellung „70 Jahre Natur in Langenfeld“ führte in den Landschaftspark Fuhrkamp.
Foto: Verena Wagner

noch bis zum Jahresende wird die elfte Auflage des Jahresprojektes „Europa in Langenfeld“ viel Wissenswertes und Spannendes bieten können. ■

„70 Jahre Natur“

(FST) Das Klimaschutzteam der Stadt Langenfeld, der Umwelt- und Verschönerungsverein Langenfeld e.V. (UVL), die Arbeitsgemeinschaft der Naturschutzverbände, der Bund für Umwelt- und Naturschutz (BUND), der Naturschutzbund (NABU), der Sauerländische Gebirgsverein (SGV) sowie die Biologische Station Urdenbacher Kämme haben sich zusammengeschlossen und anlässlich des 70. Stadtgeburtstages eine umfangreiche Ausstellung konzipiert. Mithilfe breiten Fachwissens und eines umfangreichen Fundus werden zurzeit über 20 großformatige, reich bebilderte Ausstellungstafeln erstellt. Die Besucher der Ausstellung können ab dem 4. Oktober 2018 in der Hauptstelle der Stadt-Sparkasse Langenfeld an der Solinger Straße einen detaillierten Einblick in die Langenfelder Natur erhalten, vor allem

über deren Besonderheiten und Entwicklung in den letzten Jahrzehnten. Ein buntes Rahmenprogramm mit spannenden Exkursionen, Fahrradtouren und Vorträgen wird die Ausstellung begleiten und in Kooperation mit dem Klimaschutzteam und der VHS angeboten. Alle Veranstaltungen sind kostenlos. Bereits am Samstag, den 23. Juni 2018, startete um 10 Uhr das Programm mit einer botanischen Führung durch den Landschaftspark Fuhrkamp. Die weiteren Veranstaltungen finden im September und Oktober statt und können einem Flyer, der auch digital auf der städtischen Homepage www.langenfeld.de zur Verfügung steht, entnommen werden. ■

Sommerfest

(jste/FST) Aus dem gesamten Kreis Mettmann strömten Hunderte Besucher zum Sommerfest der Lebenshilfe im Wohnheim Langenfeld am Auguste-Piccard-Weg. „Wir haben diesmal keine Pavillons aufgebaut, weil wir gutes Wetter haben, dafür kommen Sie ohne Sonnenbrand

nach Hause“, begrüßte Wohnverbundleiter Stefan Stahmann die zahlreichen Gäste. Ehrenamtliche Helfer von der CDU Langenfeld und den Lady Lions sowie viele Lebenshilfe-Mitarbeiter waren als fleißige Bienen zu erkennen, die an der Kasse, beim Ausgeben von Kaffee, Kuchen und Salaten, Einschenken von Getränken und am Grill alle Hände voll zu tun hatten. „Gefühlte zehn Jahre kommen die Helfer der CDU Langenfeld schon zu unserem Sommerfest“, freute sich Stahmann und dankte allen Helfern für die Unterstützung. Von den Lady Lions waren Anne Widera, Hilke Kreutzkamp, Cornelia Rehm, Marion Dietrich, Marita Schmickler-Herriger und Heike Höhfeld-Schmitz gekommen. Die CDU-Helfergruppe organisiert seit Jahren Andrea Meybom. „Beim Aufbau halfen Bernd Pohlmann, Ludwig Sühs und Klaus Backes, jetzt sind André Serscher, Bruno und Petra Kremer und Dieter Roeloffs im Einsatz“, zählte sie auf, „und ich räume wie immer ab.“ Meybom, die schon Jahrzehnte lang Kontakt zur Lebenshilfe hat, habe nach einem Besuch im Wohnheim Ratingen Hilde Weidenfeld zugesagt, mit einem festen Stamm das Sommerfest zu unterstützen. Für die Bewohner und jüngeren Besucher gab es viel Unterhaltung wie „Haut den Lukas“, betreut vom ehrenamtlichen Helfer und Special-Olympics-Golfer Olaf Guttek, oder das Glücksrad mit tollen Gewinnen. Am Grillstand brutzelten Steaks, Würstchen und Burger, am Getränkestand wurden Erfrischungsgetränke und Bier gezapft und Softeis ausgegeben. Die Auswahl an Kuchen, Torten

und Salaten war groß und lecker. Ein großer Flohmarkt bot viel Nützliches, vor allem Geschirr. Auch die erste Vorsitzende der Lebenshilfe Kreisvereinigung, Nicole Dünchheim, dankte den fleißigen Bienchen und ehrenamtlichen Helfern und konnte acht Lebenshilfe-Mitarbeiter für langjährige Arbeit ehren, unter ihnen Suzana Joerß, die jetzt die Seniorengruppe betreut, für 30 Jahre Mitarbeit und Hauswirtschaftsleiterin Barbara Grau, ebenfalls für 30-jährige Arbeit. „Ohne sie und ihr Team könnten solche Feste nicht stattfinden“, betonte Dünchheim. Joerß bedankte sich gerührt: „Ich habe so viel Liebe bekommen und danke auch den Eltern, die uns ihre Kinder anvertraut haben.“ Petrus hatte es gut gemeint. Bis auf ein paar Tropfen zwischendurch hielt das Wetter bis genau 18 Uhr, dem Ende des Festes. Von Nicole Dünchheim und Stefan Stahmann geehrte Jubilare der Lebenshilfe Langenfeld-Monheim: Lyubow Spilman (10 Jahre), Melanie Weidenmüller (10 Jahre), Wladimir Krenzer (15 Jahre), Susanne Kulm (20 Jahre), Maria Bucher (25 Jahre), Susanne Nogossek (30 Jahre), Suzana

Joerß (30 Jahre), Barbara Grau (30 Jahre). ■

Ausstellung in Stadtbibliothek

(FST) Eine interessante Ausstellung gibt es vom 10. Juli bis zum 4. August 2018 in der Langenfelder Stadtbibliothek zu sehen. Titel: „Schöner wohnen – frei nach Hundertwasser“. Die Klasse 4a der Grundschule Wiescheid hat sich passend zum Österreich-Jahr zusammen mit ihrer Kunstlehrerin Frau Brix-Uebbing auf die Spuren des Künstlers Friedensreich Hundertwasser gegeben. Dabei wurden Martinslaternen gebastelt, typische Bildelemente wie Spirale und Farbbänder mit verschiedenen Druckmaterialien nachempfunden, in Partner- oder Gruppenarbeit aus Abfallmaterialien Gebäude zusammengesetzt, mit Pappmaché bearbeitet und anschließend individuell farblich ausgestaltet. Die Ausstellung kann während der Öffnungszeiten der Bibliothek angesehen werden: dienstags und freitags 9 bis 19 Uhr, mittwochs und donnerstags 14 bis 19 Uhr, samstags 10 bis 14 Uhr. ■

autoservice Engels

Hans-Böckler-Str. 40 40764 Langenfeld
Tel.: 02173-97570 www.kfzklima.de

Klimafachservice
Ausstattung

- Bosch-Modulpartner
- Inspektion, Service
- Reparatur
- Klimaanlage
- Standheizung
- Reifen
- HU, AU, GAP

Fachbetrieb für
Kfz-Klimaanlagen

Seniorenzentrum St. Martinus

St. Martinus-Hof
Service-Wohnen

Haus Katharina
Senioren- und Pflegeheim

In ruhiger und angenehmer Atmosphäre den Lebensabend genießen.

Lernen Sie unser Seniorenzentrum bei einem persönlichen Besuch kennen.

Martin-Buber-Str. 2-4 · 40764 Langenfeld
Tel. 02173 39219-0 · Fax 02173 39219-330
kontakt@seniorenzentrum-langenfeld.de
www.seniorenzentrum-langenfeld.de

Ja zur Menschenwürde.



Von links: Bürgermeister Frank Schneider, Sabine Joch (2. Vorsitzende AFC Langenfeld), Daniel Dorsch (1. Vorsitzender AFC Langenfeld), Manfred Sütterle (1. Vorsitzender VfB Langenfeld).
Foto: Stadt Langenfeld



50 Jahre Stadtbad. Hier zu sehen: Teile des Jubiläumsfest-Organisationsteams.
Foto: Stadt Langenfeld

Fußball

(FST) Wie schlossen die Langenfelder Vereine eigentlich die Saison 2017/18 ab? Den HSV und den VfB erwähnten wir ja bereits in der letzten Ausgabe. Nun, der GSV Langenfeld und TuSpo Richath belegten die Plätze 8 und 13 in der Kreisliga A, SC Reusrath und SSV Berghausen landeten auf den Plätzen 3 und 8 in der Bezirksliga. Gemeint sind hier jeweils die ersten Herrenmannschaften. ■

Jahnstadion

(FST) Vor wenigen Monaten konnte der Kunstrasenplatz auf der Anlage Jahnstadion nach der abgeschlossenen Sanierung den beiden Hauptnutzervereinen, dem VfB 06 Langenfeld und dem AFC Langenfeld, für den

Trainings- und Spielbetrieb übergeben werden, Ende Mai nutzte der Bürgermeister die Gelegenheit, sich im Rahmen eines Treffens mit den Verantwortlichen beider Vereine anlässlich der offiziellen Einweihung des Platzes vor Ort von der Qualität der neuen Anlage zu überzeugen. Mehr als 18 Jahre hatte der alte Kunstrasen, der nur mit Sand befüllt war und nicht wie heute mit Gummigranulat, gute Dienste geleistet. Nun wurde ein moderner Gummigranulat-Platz fertig gestellt. Auf der fast 8000 Quadratmeter umfassenden Platzfläche wurden nicht weniger als 32 Tonnen Gummigranulat verarbeitet. Von den Bambini bis zu den Senioren können sowohl die Fußballer als auch die Footballer wieder unter besten Bedingungen trainieren und ihren Spielbetrieb ausüben. Neben der standardmäßigen Fußball-Linierung wurde auch an Li-

nien für American Football gedacht, so dass im Bedarfsfall Jugendspiele auch auf dem Kunstrasen stattfinden können. Ergänzend wurde an der Nordseite des Platzes ein neuer, sechs Meter hoher Ballfangzaun aufgebaut, der bewirken soll, dass die Läufer auf der Kunststoffbahn besser vor umherfliegenden Bällen geschützt werden. Zudem wurde auch an den Einbau kantenschutzsicherer Barrieren gedacht, die um den neuen Platz herum positioniert sind. Der neue Platz schlägt mit 360 000 Euro Kosten zu Buche. „Gut angelegtes Geld für den Sport in unserer Stadt, vor allem, wenn es um die Nachwuchskicker und -footballer geht“, stellte Bürgermeister Frank Schneider bei der offiziellen Übergabe des Platzes an die Verantwortlichen des VfB Langenfeld und des AFC Langenfeld fest. Als kleines Präsent zum Start auf dem neuen Geläuf

und auch als Dankeschön für die Geduld der beiden Vereine überreichte der Bürgermeister Bälle für beide Sportarten an Sabine Joch (2. Vorsitzende AFC Langenfeld), Daniel Dorsch (1. Vorsitzender AFC Langenfeld) und Manfred Sütterle (1. Vorsitzender VfB Langenfeld); eine unter dem Platz zu verlegende Leitung und nicht eingehaltene Zeitplan-Zusagen der beauftragten Firma hatten für eine Verzögerung der Baumaßnahme gesorgt. Im Frühjahr 2019 wird die verbliebene Hälfte des früheren Ascheplatzes neben der neuen Kindertageseinrichtung in ein Kleinspielfeld mit Kunstrasen umgewandelt, so dass die Sportanlage an der Jahnstraße dann über beste Bedingungen verfügen wird. „Für diese Maßnahme in Verbindung mit einer neuen LED-Trainingsbeleuchtung investiert die Stadt dann nochmals 400 000 Euro in den Sport-

standort Jahnstadion und damit in die Sportstadt Langenfeld“, so Bürgermeister Frank Schneider. Die Langenfeld Longhorns belegten bei Redaktionsschluss nach der Hinrunde mit zwei Siegen aus sieben Spielen den sechsten Platz unter acht Teams in der GFL 2 Nord. ■

Stadtbad

(FST) Der Initiativkreis „Rund ums Bad“ (Stadt Langenfeld, DLRG-Ortsgruppe Langenfeld, SG Langenfeld, Schwimmverein Langenfeld, Kanu-Club Langenfeld, BSG Langenfeld und TC Grün-Weiß Langenfeld) veranstaltete anlässlich des 50. Stadtbad-Geburtstags am 1. Juli im Langenfelder Freibad einen Aktionstag für Klein und Groß. Ab 11 Uhr erwartete die Besucher bei kostenfreiem Eintritt ein kunterbuntes Programm. Neben vielen Mitmachaktionen und Vorführungen innerhalb und außerhalb des Wassers bot der Aktionstag auch noch weitere Highlights. Käpt'n Blaubär aus der „Sendung mit der Maus“ stand für Fotowünsche zur Verfügung. Auch das DLRG-Maskottchen Nobby ließ sich die Veranstaltung nicht entgehen. Neben den Wassersportlern kamen auch die Freunde des Volleyball- und Tennissports auf ihre Kosten, sie konnten die Angebote auf den entsprechenden Anlagen testen oder sich einfach bei einem Tennis-Showmatch von den Spielern des TC Grün-Weiß Langenfeld begeistern lassen. Ebenso hatten Interessierte die einmalige Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen des



red dot award 2017
winner

GEOCERAMICA
Keramik-Beton-Verbundsystem

Beton trifft Keramik –
das Beste aus zwei Welten

Die Vorteile im Überblick:

- Pflegeleicht und höchste Benutzerfreundlichkeit. Säurebeständig, einfache Reinigung, resistent gegen Moos-, Algenbelag, Flechte u. a., rutschhemmend.
- Dauerhaft schön und kratzfest. Farbechte verschleißfeste Oberfläche, die Hitze- und Frostbelastungen trotzt.
- Sparsam in der Verarbeitung. Die Platten sind maßhaltig und können direkt in Splitt oder Sand verlegt werden. Leichtes Verfugen durch integrierte Abstandhalter. Geeignet für jede Bodenart.

Menk'sche GmbH & Co. KG
Opladener Str. 160
40789 Monheim am Rhein

monheim@menk-umwelttechnik.de
www.menk-umwelttechnik.de





Rasanten Inlineskaterhockey. Die SGL Devils verloren im Europacup-Halbfinale. Foto: Devils



Die Rheinischen Meisterschaften der Dressur- und Springreiter finden in diesem Jahr vom 5. bis 8. Juli wieder auf Gut Langfort statt. Archiv-Foto: PEMAG

Stadtbades zu werfen. Bernd Münten führte durch die heiligen Hallen des Technikellers. Auch für Autoliebhaber war etwas dabei, denn auf der Freibadwiese wurden einige Oldtimer ausgestellt. Unterstützung erhielt die Veranstaltung von der Stadtparkasse, den Stadtwerken und dem Deutschen Roten Kreuz. ■

Inlineskaterhockey

(FST) Die Damen der SGL Devils, aktuell Deutscher Meister, verpassten am 24. Juni in heimischer Halle den Europacup-Sieg. Nach 1:0-Führung verlor man im Halbfinale 1:2 gegen den späteren Turniersieger Bockum. In der Vorrunde hatten die Devils denselben Gegner noch 3:0 besiegt. Im Viertelfinale siegten die Langenfelderinnen gar 10:1 gegen La Baroche. ■

Stadtradeln

(FST) Das Stadtradeln 2018 zu Gunsten des Klimaschutzes ist beendet und in Langenfeld haben wieder einmal viele Menschen viele Kilometer auf dem Fahrrad gesammelt. Die Gesamtleistung liegt bei 145 551 Kilometern, was einer Distanz von dreieinhalb Erdumrundungen entspricht. Der städtische Klimaschutz-Manager Ronald Faller berichtete, dass erstmals alle Kreiskommunen gemeinsam am Stadtradeln teilgenommen haben. Mit Frank Theis, dem Schulleiter der Kopernikus-Realschule, gab es auch einen regelrechten Langenfelder Stadtradeln-Star.

Theis verzichtete für den Zeitraum der drei Wochen vollkommen auf das (Mit-)Fahren in einem Auto und wird das auch in Zukunft fortsetzen. Im Online-Blog berichtete er über seine Erfahrungen und seinen Antrieb für den Umstieg: „Das Radfahren bringt neben einem Beitrag zum Umweltschutz noch viele andere Aspekte mit sich.“ Für ihn gehören auch persönliche Freiheit, Fitness, Schulung von Achtsamkeit und Stressabbau dazu. ■

Rheinische Meisterschaften mit Weltrekord-Versuch

(FP) Auf Gut Langfort bieten die Rheinischen Meisterschaften der Dressur- und Springreiter Jahr für Jahr ein sportliches Großereignis und besonderes Highlight in Langenfeld. In diesem Jahr hat das Organisationsteam das sportliche Angebot noch einmal deutlich ausgebaut und bezieht auch die Zuschauer in die Aktivitäten mit ein. Ganz traditionell ermitteln die Dressur- und Springreiter vom 5. bis 8. Juli 2018 ihre Meister in unterschiedlichen Altersgruppen. Und so wird es auch in diesem Jahr wieder der Reitsport auf höchstem Niveau zu sehen geben. Schon seit Jahren umfasst das Angebot darüber hinaus Prüfungen für Nachwuchspferde und Nachwuchstreiter, um ihnen die Chance zu geben, erste Erfahrungen vor einer solch großen Kulisse zu sammeln. Für eine noch größere Kulisse bereiten sich hingegen die Teilnehmer der Ponyreiter, der Junioren und Jungen Reiter im Spring- und Dressursattel vor. Denn für sie sind die Wertungs-

prüfungen der Rheinischen Meisterschaft gleichzeitig Sichtung zu den Deutschen Jugendmeisterschaften. Und auch für die Amateur-Reiter bietet die Veranstaltung die Möglichkeit, sich für die Deutsche Amateur-Meisterschaft zu empfehlen, die im vergangenen Jahr ihre Premiere feierte. „Besonders spannend wird es in diesem Jahr auch auf dem Dressurviereck in den Ponyprüfungen. Denn neben unseren rheinischen Reitern wird die gesamte deutsche Elite aus diesem Sektor nach Langenfeld reisen“, verrät PSVR-Vorstand Rolf-Peter Fuß, der der Bundestrainerin spontan zusagte, eine Sichtung für die Europameisterschaft in Langenfeld durchführen zu können. Damit steigt das ohnehin schon überdurchschnittliche sportliche Niveau der Veranstaltung noch einmal deutlich an. Und weil man es in Langenfeld gewohnt ist, für großartige Erfolgsmomente zu sorgen, bieten die Organisatoren in diesem Jahr auch den Zuschauern ein sportliches Highlight an: Werden Sie Teil des Weltrekord-Versuchs des Deutschen Turnerbunds. Unter dem Motto „Purzelbäume um die Welt“ können sowohl Kinder als auch Erwachsene Purzelbäume schlagen, die dann für den angestrebten Weltrekord gezählt und gewertet werden. Das ganze findet in der Kinderecke statt, die mit zahlreichen weiteren Angeboten auf die jüngsten Besucher der Veranstaltung wartet. Hier können die Kinder sich auf der Hüpfburg, beim Tischtennis oder im Kinderparcours austoben und sich danach mit selbst gemachter Zuckerwatte stärken.

Sie können basteln und spielen und sich beim Kinderschminken optisch verwandeln lassen. Natürlich steht auch das beliebte Ponyreiten wieder mit auf dem Programm, sodass jedes Kind die Möglichkeit hat, zu erleben, wie es sich anfühlt, die Welt vom Pferderücken aus zu erkunden. Während der Nachwuchs sich bestens betreut in der Kinderecke beschäftigt, können die Eltern entspannt über die Ausstellermeile flanieren oder sich die Nutzfahrzeuge-Ausstellung ansehen. „Natürlich ist auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt“, verrät Rolf-Peter Fuß, der sich sicher ist, dass sich die Rhei-

nischen Meisterschaften ideal für einen Familienausflug eignen, auch wenn man bisher vielleicht noch nicht so viele Berührungspunkte mit dem Pferdesport hatte. „Hier kommen nicht nur fachlich versierte Zuschauer auf ihre Kosten. Die Prüfungen sind für Jedermann spannend und das Rahmenprogramm bietet zusätzlich eine tolle Abwechslung“, lautet seine Einladung. Kostenlose Parkflächen und eine gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr machen auch die Anreise unkompliziert möglich. (PSVR = Pferdesportverband Rheinland) ■

Überfall mit Panzerfaust nach Feierabend

Vor 20 Jahren begann in Langenfeld eine Serie von Raubüberfällen auf Geldtransporter im Kreis Mettmann und in den umliegenden Städten

Langenfeld, 21. Juni 1997: Es war ein ganz normaler Samstag. Kunden schoben ihren Einkaufswagen durch den Allkauf (heute Real) an der Rheindorfer Straße. Derweilen rollte ein BMW auf die Hinterausfahrt des Supermarktes zu. Im Auto: Drei verummte, schwer bewaffnete Männer. Danach ging alles ganz schnell. Der dort abgestellte Geldtransporter wurde zugeparkt, zwei der Täter stiegen aus und feuerten aus Sturmgewehren auf die Reifen. Die Fahrer des Geldtransporters wurden mit einer Panzerfaust bedroht und aufgefordert, sich vor dem Auto auf den Boden zu legen.



Einer der Angeklagten soll bis zu seiner Verhaftung beim Haaner Tiefbauamt gearbeitet haben.

Fotos (2): Mikko Schümmelfeder



Der „Kopf der Bande“ kommt ebenfalls aus Haan.

Aktenzeichen XY

Mit 1,2 Millionen D-Mark brausten die Räuber davon. In der Nähe der Bahnhofstraße kreiste danach permanent ein Polizei-Hubschrauber. Alles war blitzschnell gegangen. Anwohner sprachen von einer sehr angespannten Atmosphäre, die Vorgehensweise der Täter habe nur einen Schluss zugelassen: Man kannte keine Kompromisse und ging knallhart vor. Der Millionencoup blieb damals unaufgeklärt – ebenso wie weitere Überfälle in den umliegenden Städten, die über Jahre hinweg nach dem

gleichen Muster abgelaufen waren. Zwischenzeitlich hatte man sie sogar fälschlicherweise der RAF zugeschrieben. Auch Rudi Cerne hatte die Raubüberfälle aufgegriffen und sie zum Thema von „Aktenzeichen XY ungelöst“ gemacht. Und dann, nach mittlerweile 20 Jahren, hatte es im vergangenen Herbst einen Fahndungserfolg gegeben. Die Täter wurden durch ein Sondereinsatzkommando (SEK) überwältigt und sitzen seither in Untersuchungshaft.

Anklage

Nun haben sie sich vor dem Landgericht Hagen wegen bewaffneten Raubüberfalls, teilweise in Verbindung mit gefährlicher Körperverletzung und versuchtem Mord aus Habgier zu verantworten. Nach Verlesung der Anklageschrift wurde klar: Eigentlich hätte der erste Überfall in Langenfeld zugleich der letzte sein sollen. Und dann war das Geld schnell weg – und es ging über zwei Jahrzehnte hinweg weiter. Das Muster war immer das gleiche: Die insgesamt 15 Überfälle in Wülfrath, Erkrath, Solingen, Düsseldorf und sechs weiteren Städten in NRW wurden minutiös geplant und vorbereitet. Beteiligten waren in wechselnder Besetzung insgesamt sieben Männer aus Hilden, Haan, Remscheid, Solingen, Wuppertal und Bochum.

Attrappe

Ausgerüstet mit Maschinengewehren und einer Panzerfaust wurden allerorten Geldtransporter überfallen. Das es sich bei der Panzerfaust, die ihnen vor das Gesicht gehalten wurde, um eine Attrappe gehandelt haben soll, konnten die damit bedrohten Fahrer nicht wissen. Erst

schoßen die Täter in die Reifen und in den Motorblock, später auch durch die Frontscheibe oder die Seitenscheiben. Teilweise verfehlten die Geschosse die Mitarbeiter der Transportfirmen nur knapp. Es gab Verletzte, erbeutet wurden insgesamt mehr als fünf Millionen Euro.

Flucht ohne Beute

Beliebtes Ziel der Täter: Sparkassenfilialen wie die in Wülfrath und Düsseldorf. Dort passte man nach bewährtem Muster die Ankunft der Geldtransporter ab. In Erkrath stoppte man die Kuriere mitten auf der Falkenstraße. Nachdem der Fahrer den Alarm ausgelöst hatte, gingen im Auto die Notfallsirene und die Lichthupe an. Dafür blieb die Tür zum Innenraum des Transporters fest verschlossen und die Täter flohen ohne Beute. In Solingen hingegen schlug man auf einem abgelegenen Parkplatz zu, an dem der Beifahrer des Transporters eine „Pinkelpause“ gemacht hatte. Plötzlich die Täter mit Sturmgewehren vor Augen, floh der Mitarbeiter der Transportfirma in Richtung Hossenhauser Straße, wo er von einem herannahenden Fahrzeug erfasst und auf den Gehweg geschleudert worden sein soll. Dem Fahrer gelang die

Flucht, die Räuber flohen ohne Beute.

Angeklagte

Als Kopf der Bande gilt ein 49-jähriger Haaner, der bis zu einer Verhaftung bei der Bundeswehr als Elektriker gearbeitet hat. Er hat sich vor der Strafkammer zu den Taten eingelassen, die unter anderem der Finanzierung seines Drogenkonsums dienen sollten. Kokain, Raubüberfälle und dann auch noch den Vollzeitjob bei der Bundeswehr? Wie das geht, erklärte der Mann so: „Das Arbeitspensum war dort nicht so hoch.“ Seinen Waffenschein hatte er übrigens zuvor in einem Hildener Schießsportverein gemacht. Einer seiner Kompagnons, ebenfalls aus Haan, soll dort beim Tiefbauamt gearbeitet haben. Er gilt noch in einem weiteren Strafverfahren als Tatverdächtiger: Monate vor seiner Verhaftung soll er einen 83-jährigen Haaner in dessen Haus überfallen, stundenlang misshandelt und mit Benzin übergossen haben. Das Haus wurde angezündet, das Opfer hatten die Täter in letzter Sekunde aus dem Haus geschleppt.

(SABINE MAGUIRE) ■



BOUZRARA
Verschluss- und Sicherheitstechnik

- Instandsetzung, Wartung, Reparatur & Dichtungs austausch an Fenster, Türen und Hebe-Schiebe-Anlagen
- Produktentwicklung
- Sonderlösungen für anspruchsvolle Objekte

Effektive Nachrüstung für Ihre Fenster und Terrassentüren mit unseren Pilzkopfbeschlägen, besonders für Aluminiemelemente, nach DIN 18104-2 zertifiziert!



Schüco • Roto • Slegonia • WSS

Hansastraße 9b • 40764 Langenfeld
Tel. 0 21 73 • 85 39 54 • service@bvs-technik.de
Besuchen Sie uns auch unter: www.bvs-technik.de

„Am liebsten sehen wir sie von hinten ...“

In der Hattinger „Paasmühle“ werden Wasservogel und Greifvögel aus dem Kreis Mettmann gepflegt und ausgewildert

Es geht schon gleich los mit dem wilden Geschnatter. Die einen bestehen mit lautem Geschrei auf den gehörigen Abstand. Die anderen, gerade mitten in der Entwöhnung von der Handaufzucht, hätten gerne etwas mehr Komfort. Und mittendrin: Die acht gefiederten Glückspilze, die vor ein paar Wochen unverletzt aus dem Nest in St. Lambertus über das Kirchendach auf den Mettmanner Marktplatz gerutscht waren. Nachdem einige der Nilgans-Küken danach auch noch in einen Gulli gefallen waren, herrschte rings um St. Lambertus für Stunden der Ausnahmezustand.

Nilgänse in Not



Reinhard Vohwinkel mit dem verletzten Uhu aus dem Bochumer Bruch.



Thorsten Kestner ist Gründer der „Paasmühle“.

Zu früher Morgenstunde vom lauten Rufen der Elternvögel aufgeschreckt, waren Nachbarn schnell zu Hilfe geeilt. Mit der Spitzhacke wurde der Gullideckel angehoben – und kurz darauf war die Familie wieder vereint. Die Jungvögel in der Transportkiste, die Eltern immer in der Nähe. Als die Familiensammenführung trotz ausdauernder Versuche misslang, brachte Reinhard Vohwinkel die Gänseküken in die „Paasmühle“ nach Hattingen. Der Vogelexperte aus Tönisheide wird immer dann gerufen, wenn Wasservögel in Not sind. Oft sind es auch verletzte Greifvögel, die seiner

Obhut überlassen werden. So wie die Uhadame aus dem „Bochumer Bruch“ in Wülfrath, die nach einer Flügelverletzung in die „Paasmühle“ gebracht wurde. Dort bekommt sie einen geschützten Raum und genug Zeit, um den Flügel unter Aufsicht eines Tierarztes heilen zu lassen. „In einer Woche soll sie ausgewildert werden“, kündigt Vohwinkel an.

Nilgänse

Beinahe in Sichtweite der Nachtkönigin: Die acht mittlerweile halbstarke Nilgänse, die mun-

ter im Gehege herumturnen und vor allem eines tun: Im Gras herumschnäbeln und sich die Halme schmecken lassen. Ganz nach dem Motto: Nach dem Fressen ist vor dem Fressen. Dass es nach dem Rutsch vom Kirchendach ins Gänseleben hätte schwierig werden können, ahnen die Gefiederten nicht. „Ohne Wasser und Grünflächen hätten sie nicht überleben können“, weiß Vohwinkel. Hätte man sie vielleicht auch unter Beobachtung einfach laufen lassen können in der Hoffnung, dass die Gänsefamilie den Weg zum nächsten Gewässer findet? Der Vogelexperte hält das für keine gute Idee: „Da hätte schon bald der nächste Absturz in den Gulli gedroht. Oder irgendwo wäre ein Hund gekommen und sie wären in Panik geraten.“ Ein Lob also an die aufmerksamen Nachbarn: Sie haben alles richtig gemacht.

Nestwärme

Weiter ging's nach der Gänserettung übrigens unter der Wärmelampe. Beinahe zwei Wochen gab's dort die nötige Nestwärme. „Oft kommen sie zwar gefüttert, aber nicht gewärmt bei uns an. Die haben dann leider kaum noch Überlebenschancen“, klärt Vohwinkel darüber auf, was man bei Jungvögeln unbedingt be-

achten sollte. Für die Nilgans-Küken wird sich nun jedenfalls bald schon die Voliere öffnen. In ein paar Wochen sind sie alt genug, um sich in die Luft zu erheben. Dann sieht man sie wegfliegen und das ist der Moment, den sie in der „Paasmühle“ ganz besonders lieben. Sie sollen unabhängig bleiben, die Kurzzeitgäste. Die Auffangstation soll Schutz für die Zeit geben, die Verletzungen brauchen, um heilen zu können. Blieben die Vögel in freier Wildbahn sich selbst überlassen, würde das den sicheren Tod bedeuten. Ihre Hilflosigkeit auszunutzen und sie handzahn zu machen: Das will niemand in der „Paasmühle“.

Eulen auf dem Dachboden

Thorsten Kestner, der die Auffangstation vor mehr als 30 Jahren ins Leben gerufen hat, kennt viele Geschichten, die man eigentlich gar nicht hören möchte. Von Eulen auf dem Dachboden, die nach der Harry Potter-Lektüre angeschafft wurden. Oder von solchen, die nur bei laufendem Fernseher gefressen haben, weil sie es aus dem heimischen Wohnzimmer so gewohnt waren. Kestner ist ein stiller Typ, der nicht viel Aufhebens um sein Tun macht. Dass er keinen Urlaub macht, weil er sein Domizil nicht sich selbst überlassen

kann: Das sagt er nur, wenn man ihn danach fragt. Dass so manch ein gefiederter Gast sich im Winter daran erinnert, wo es Futter gibt, gehört zu den netten Anekdoten der „Paasmühle“. Dass viele der Gefiederten regelmäßig dorthin flüchten, wenn ringsum mal wieder aus Jagdgewehren geschossen wird, ist wohl eher ein trauriges Kapitel. „Am liebsten sehen wir sie von hinten“, sagt Kester. Und meistens gelingt das auch. Bei den Nilgänsen von St. Lambertus und dem Uhu aus dem Bochumer Bruch wird es jedenfalls nicht mehr allzu lange dauern.

(SABINE MAGUIRE) ■



Die jungen Nilgänse können bald ausgewildert werden.

Fotos (3): Mikko Schümmelfeder

Paasmühle

(SM) Etwa 1700 Greif- und Wasservogel werden jedes Jahr in der Hattinger Pflegestation für Eulen, Greifvögel und Wasservogel versorgt. Allein die Futterkosten liegen bei 20 000 Euro im Jahr. Unterstützt wird der Verein „Paasmühle“ durch ehrenamtliche Mitarbeiter. Spendenkonto: Sparkasse Witten, Wildvogelstation Paasmühle, Kto-Nr. 108552316, BLZ 45250035. ■



Das Neanderthal Museum präsentiert neue Kultbags.

Foto: Neandertal Museum



Organisatoren und Referenten des Netzwerktreffens neanderland (von links): Isabel Hausmann (DEHOGA Nordrhein e.V.), Antek Krönung, Stephan Humberg (beide Benning, Gluth und Partner), Sara Thielsch (neanderland Tourismus), Ina Kamphausen (IHK Düsseldorf), Roland Ebbing (Neanderthal Museum), Frank Buchheister (Road Stop Neandertal), Florian Süß (Wasserski Langenfeld).
Fotos (2): Kreis Mettmann

Cooler Taschen mit Motiven

(TH) Seit einigen Jahren lässt das Neanderthal Museum in Mettmann die großen Motivplanen, mit denen es seine Sonderausstellungen beworben hat, zu „Kultbags“ verarbeiten. Die Taschen sind ein echter Renner und regelmäßig schnell ausverkauft. Jetzt sind im Museums-shop wieder neue Kultbags eingetroffen. Die neuen Modelle sind unter anderem aus den Werbepanellen der Pferde- und Mumien-Ausstellungen gefertigt. Die Kultbags sind in verschiedenen Formen und Größen erhältlich und kosten zwischen 39,90 und 89,90 Euro. Kontakt: Neanderthal Museum, Talstraße 300, 40822 Mettmann, Telefon 02104/97970; Internet: www.neanderthal.de; eMail: museum@neanderthal.de. ■

Tage der „Offenen Gartenpforte“

(TH) Nach dem großen Erfolg der „Offenen Gartenpforte“ in den vergangenen Jahren haben die Veranstalter auch im Jahr 2018 vier Wochenenden zum Besuch von privaten Gärten der Region ausgesucht. Wer die Wochenenden im Mai und Juni verpasst hat, hat jetzt am 14./15. Juli und dann noch einmal am 15./16. September weitere Gelegenheiten, sich auf eine Gartenreise der besonderen Art zu begeben. Rund 100 Haus- und Villengärten, Park- und Kleingartenanlagen, Stauden- und Gehölzgärten im nördlichen Rhein-

land öffnen ihre Gartentore. Von den vielen interessanten Gesprächen, Anregungen für die Gartengestaltung oder dem Kennenlernen neuer Pflanzen und Züchtungen profitieren sowohl die Besucher als auch die Gartenbesitzer. Im Kreis Mettmann öffnen elf Gartenbesitzer ihre Pforten für Besucher. Unter www.offene-gartenpforte-rheinland.de sind alle Gartenadressen und Ansprechpartner nachzulesen und auch eine Broschüre kann dort heruntergeladen werden. Koordiniert und organisiert wird die Aktion von der Stiftung Schloss Dyck, Zentrum für Gartenkunst und Landschaftskultur, den rheinischen Gartenbauverbänden, der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur, der Gesellschaft der Staudenfreunde und den kommunalen Gartenämtern. Die Idee der „Offenen Gartenpforte“, die auch in anderen Regionen Deutschlands realisiert wird, geht auf eine Initiative in England aus dem Jahr 1927 zurück. Im Gedenken an Königin Alexandra wurde der National Gardens Scheme Charitable Trust errichtet und das Schöne mit dem Nützlichen verbunden: Die erhobenen Eintrittsgelder kamen einem Hilfsfonds für Krankenpflege zu Gute. In Deutschland verfolgt die Offene Gartenpforte kein caritatives Ziel, und der Eintritt in die teilnehmenden Gärten ist frei. ■

Netzwerktreffen neanderland

(DH) Soziale Netzwerke, Suchmaschinen und Bewertungs-

plattformen sind im Internet nicht mehr wegzudenken. Beim Netzwerktreffen neanderland am Mittwoch (20. Juni) wurde die Bedeutung dieser Dienste für das touristische Marketing beleuchtet. Welche Chancen bietet Facebook? Macht eine Anzeige bei Google Sinn? Wie kann ein erfolgreicher Auftritt bei Tripadvisor gestaltet werden und was ist bereits mit kleinem Budget möglich? Fragen wie diese diskutierten rund 50 Gäste aus Hotellerie, Gastronomie und touristischen Unternehmen im Restaurant „Kleine Schweiz“ in Velbert. „Yes we can! Herausforderungen und Chancen im Online Marketing“ lautete der Titel des Netzwerktreffens, das neanderland Tourismus in Kooperation mit der IHK Düsseldorf und dem DEHOGA Nordrhein e.V. veranstaltete. Zunächst gab Sara Thielsch, Koordinatorin Touristisches Marketing beim Kreis Mettmann, einen Überblick über die Marketingmaßnahmen des neanderlands. „Digitales Marketing und Soziale Netzwerke sind in den letzten Jahren ein bedeutendes Thema für uns geworden. Wir freuen uns, Wissen weiterzugeben und mit Veranstaltungen wie dieser das Netzwerk der touristischen Leistungsträger der Region zu stärken.“ Im Anschluss hielt Stephan Humberg, Senior Online Marketing Spezialist und Kampagnenmanager bei der Agentur Benning, Gluth und Partner, einen Fachvortrag und betonte: „Digitalisierung und Globalisierung schreiten in allen Bereichen unseres Lebens voran. Es gilt, gerade auch für regional ausgerichtete Touristiker, nicht

den Zug in die digitale Zukunft zu verpassen und den zunehmend online aktiven Konsumenten einen Mehrwert zu bieten.“ Die Organisatoren vom Kreis Mettmann, der IHK Düsseldorf und dem DEHOGA Nordrhein e.V. waren sich einig, dass das Netzwerktreffen mit regem Austausch von Erfahrungen, Wissen und Kontakten auch in diesem Jahr eine gelungene Veranstaltung war. ■

Tipps für Stellplätze

(DH) Surfen auf dem See, Entspannen mit Rheinblick oder Ponyreiten im Grünen: Wer eine Campingtour durch das neanderland macht, kann sich auf spannende Angebote für Jung und Alt freuen. Ob mit dem Wohnmobil oder der Familie im Zelt – jeder Campingfreund findet im Kreis Mettmann eine Übernachtungsmöglichkeit. Wanderungen über den neanderland STEIG und die neuen Entdeckerschleifen sowie Radtouren auf dem PanoramaRadweg niederbergbahn runden das Naturerlebnis ab. Surfen oder Wasserski fahren und danach grillen und das Camperleben genießen: Das können Besucher an der Wasserskianlage Langenfeld. Neben Sportangeboten für Anfänger und Fortgeschrittene ist es möglich, sein eigenes Zelt aufzuschlagen. Da die Kapazitäten begrenzt sind, ist eine Anmeldung empfehlenswert. Eine besonders schöne Aussicht bietet der Campingplatz Rheinblick in Monheim. Er liegt direkt am Flussufer mitten

im Naturschutzgebiet Urdenbacher Kämpe. Es locken Spaziergänge entlang der neanderland STEIG Entdeckerschleifen in die Monheimer Altstadt und umliegende Auenlandschaften sowie Touren über den RheinRadWeg. Besonders für Familien geeignet ist der Biobauernhof Gut Halfeshof in Mettmann. Kinder können ein Zeltlager auf der Wiese errichten und an einer Nachtwanderung teilnehmen. Tagsüber gibt es mit Führungen, Ponyreiten und Apfelsaftpressen viele Angebote zum Mitmachen. Ganz in der Nähe befindet sich das Neanderthal Museum. Auch Wohnmobile sind im neanderland willkommen. An acht Orten gibt es rund 30 teils kostenfreie Stellplätze. Darunter sind Haan, Langenfeld, Mettmann, Velbert und Wülfrath. Eine Übersicht über die Camping- und Wohnmobilplätze finden Interessierte auf der Webseite des neanderlands unter www.neanderland.de. ■

neanderland auf radaktiv-Tag

(TH) Entlang der Düsseldorfer Rheinpromenade fand am Sonntag, den 17. Juni, die 13. Auflage der großen Fahrradmesse „radaktiv“ statt. Unter den 90 Ausstellern präsentierte sich auch neanderland Tourismus zusammen mit den kreisangehörigen Städten Ratingen und Monheim am Rhein. Besucher fanden am Stand Inspiration für Touren auf den Radwegen der Region, Angebote für sportlich Aktive und Ideen für Ausflüge mit der Familie. Auch stellte das neanderland



Campen und Freizeit genießen im neanderland.



Die Waggonbrücke auf dem Panoramaradweg in Heiligenhaus.

Foto: Gisbert Boeker

die neu erschienene Karte der Bergischen Panoramaradwege sowie einen Flyer mit detaillier-

tem Routenplan zum Panoramaradweg niederbergbahn vor. Auf der „radaktiv“ in Düsseldorf

erhielten Radfreunde Informationen rund um Radsport, Zubehör, Reisen und Sicherheit.

Weiterhin gab es Testflächen für Probefahrten und ein buntes Bühnenprogramm. Mit rund

10 000 Besuchern gilt die Veranstaltung als eine der größten Radmessen der Region. ■

Der Kreis Mettmann baut eine neue Kreisleitstelle

(DH) Am Ortseingang der Stadt Mettmann, in unmittelbarer Nachbarschaft zur Kreispolizeibehörde werden im März 2021 die neuen Leitstellen der Feuerwehr und der Polizei ihren Betrieb aufnehmen. Neben der Rettungsleitstelle und der Leitstelle Polizei wird das Gebäude auch die Bevölkerungsschutz-Abteilung der Kreisverwaltung, ein Notarzteinsatzfahrzeug sowie ein Feuerwehrübungszen-trum mit Übungshalle, Brandsimulationsanlage und Atemschutz-Übungsstrecke beherbergen. Den Auftrag für die Planung und den Bau hat der Kreistag jetzt einstimmig an die Freundlieb Bauunternehmung aus Dortmund vergeben. Dabei fungiert die Freundlieb GmbH & Co. KG als Totalunternehmer. Das bedeutet, dass das Unternehmen für die Auftrags-summe von 26,3 Millionen Euro das Gebäude schlüsselfertig über-gibt und alle dafür erforderlichen Planungs-, Liefer- und Bauleistungen (ohne Leitstel-letechnik) erbringt. Auf der Basis seines im Wettbewerb eingereichten verbindlichen Angebotes wird das Unternehmen nun die Planung fortführen und voraussichtlich im Januar mit den Bauarbeiten beginnen. Das Gesamtbudget für das Bau-



So soll die neue Kreisleitstelle mal aussehen.

Foto: zur Verfügung gestellt vom Kreis Mettmann

vorhaben ist mit 29,1 Millionen Euro veranschlagt. Vertreter von Polizei und Feuerwehr haben das Projekt von Beginn an begleitet und den vorliegenden Entwurf für gut befunden. Sowohl die technischen Belan-ge als auch insbesondere die Grundrissorganisation und die daraus folgende Funktionalität bewerten beide äußerst positiv. Mit der Realisierung des Projekts erhalten Polizei und Feuer-wehr nachhaltige und zukunfts-orientierte Leitstellen auf dem technischen Stand der Zeit. Durch die Unterbringung unter einem Dach profitieren beide ins-besondere bei gemeinsa-men Großeinsätzen durch die

kurzen Kommunikationswege und Synergieeffekte im Hin-blick auf Besprechungsräume und Technik. Zudem wird die beengte räumliche Situation im Gebäude der Kreispolizeibehörde erheblich entlastet. Mit dem Feuerwehrübungszen-trum wird die aktuell unbefriedigen-de Ausbildungssituation der ehrenamtlichen Feuerwehrkräfte langfristig verbessert. Darüber hinaus besteht weiterhin die Option, die Liegenschaft auch als hauptamtliche Feuer-wehrschule betreiben zu können. Das zusätzliche Notarztein-satzfahrzeug soll der Spitzen-lastabdeckung im gesamten Kreisgebiet dienen, weshalb

der zentrale Standort in Mettmann einsatztaktisch und durch seine verkehrliche Anbin-dung besonders geeignet ist.

Hintergrundinformationen

Die Kreise sind verpflichtet, eine einheitliche Leitstelle für den Brandschutz, die Hilfeleis-tung, den Katastrophenschutz und den Rettungsdienst zu unterhalten. Die beengte räum-liche Situation der jetzigen Leit-stelle des Kreises Mettmann am Standort der Mettmanner Feuer-wache entspricht nicht mehr den aktuellen Erfordernissen – zumal in Hinblick auf die Auf-schaltung aller kreisangehöri-

gen Städte. Obendrein hatte die Stadt Mettmann bereits Ende 2013 entschieden, die beste-hende personelle und räum-liche Kooperation mit Ablauf des Jahres 2020 zu beenden. Im Juni 2015 hatte der Kreistag die Verwaltung beauftragt, die er-forderlichen Planungen für eine Neuerrichtung der Kreisleit-stelle am Standort Mettmann aufzunehmen. Im Mai 2016 waren die Planungen so weit ge-diehen, dass der Kreistag den Grundsatzbeschluss zur Errich-tung einer neuen Kreisleitstelle an der Willettstraße auf den Weg bringen konnte. Auf der Basis zahlreicher Abstimmungs-gespräche mit allen Beteiligten – inklusive Feuerwehr und Poli-zei – wurde die Planung so weit spezifiziert, dass der Kreistag im Oktober 2016 die zur kon-kreten Umsetzung vorgesehe-nen Projektmodule beschloss. Dabei entschied sich der Kreistag zugleich für ein Vergabever-fahren in Form eines Verhand-lungsverfahrens mit vorge-schaltetem Teilnehmerwettbe-werb und die daraus resultie-rende Vergabe an einen Total-unternehmer. Mit der Projekt-steuerung wurde die Zarinfar GmbH, Köln beauftragt. ■

Senioren im Mittelpunkt



Foto: jimmadoktor - Fotolia.com



Foto: Petzich Tity - Fotolia.com

Intelligente Wohnungen

Immer mehr Senioren benötigen Betreuung. Um ihnen die Selbstständigkeit in den eigenen vier Wänden möglichst zu erhalten, entwickeln Forscher intelligente Wohnungen. Die alternde Gesellschaft ist eine große Herausforderung. Intelligente Wohnumgebungen (Ambient Assisted Living, kurz AAL) sind ein wichtiger Schlüssel, um dem demografischen Wandel gesellschaftlich zu begegnen. Senioren sollen die Möglichkeit haben, selbstbestimmt und in Würde zu altern. Die intelligenten Wohnungen sollen hierfür auf die Wünsche der in ihnen lebenden Personen passend reagieren und ihnen das Leben erleichtern. Seit 2006 arbeiten mehrere von der Europäischen Union geförderte Forschungsprojekte an unterschiedlichen Ideen. Sieben dieser Projekte haben sich nun zusammengeschlossen, um eine Übereinkunft zur Standardisierung von AAL-Systemen voranzubringen. Hierfür unterstützen sie die Gründung der AAL-Open Association (AALOA). Die Mission von AALOA ist es, einen Rahmen für Forscher, Anbieter und Endbenutzervereinigungen zu schaffen. Gemeinsam soll eine standardisierte Technologieplattform für AAL-Anwendungen gestaltet werden. „AALOA als eine konsensschaffende Gemeinschaft kann eine wichtige Rolle einnehmen“, sagt der AAL-Sprecher. „Erst wenn die Industrie bereit ist, Produkte und Dienste basierend auf einer gemeinsamen einheitlichen Plattform zu entwickeln, wird AAL wirklich seine Chance auf Erfolg haben.“ Über 70 Unterstützer aus der akademischen Welt und der Industrie haben sich bis jetzt unter dem Dach von AALOA zusammengefunden. Erstes gemeinsame Projekt ist ein internationaler Wettbewerb zur Evaluierung von AAL-Systemen (EvAAL)

und zur Generierung von Maßstäben für die Bewertung von Forschungsergebnissen. (pb) ■

Zahl der älteren Menschen nimmt zu

(Seit 1990 stieg die Zahl der älteren Menschen bundesweit um rund 42 Prozent (+ 5 Millionen Personen). Das hat das Statistische Bundesamt bekannt gegeben. Ende 2016 waren von den rund 82 Millionen Einwohnern in Deutschland 16,9 Millionen 65 Jahre und älter – tendenz steigend. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes war damit mehr als jeder fünfte Einwohner (20,7 Prozent) im Rentenalter. Der Anteil der Seniorinnen und Senioren an der Bevölkerung ist regional sehr unterschiedlich: So lebten in den östlichen Bundesländern (ohne Berlin) mit durchschnittlich 23,5 Prozent vergleichsweise mehr ältere Menschen ab 65 Jahren. Dabei verzeichnete Sachsen mit 24,7 Prozent den höchsten Anteil, gefolgt von Sachsen-Anhalt mit 24,2 Prozent. Die westlichen Bundesländer haben mit durchschnittlich 20,2 Prozent einen geringeren Anteil älterer Menschen. Die niedrigsten Werte sind in den Stadtstaaten Berlin mit 19,1 und Hamburg mit 19,0 Prozent zu finden. Im Westen Deutschlands hat das Saarland mit 22,2 Prozent den höchsten Anteil älterer Menschen. Die höchsten Zunahmen verzeichneten Brandenburg (+80,6 Prozent) und Mecklenburg-Vorpommern (+74,6 Prozent). Bremen (+19,6 Prozent) und Hamburg (+15,7 Prozent) wiesen den niedrigsten Zuwachs an älteren Menschen auf. Im gleichen Zeitraum hat die Bevölkerungszahl bundesweit nur um 2,6 Prozent zugenommen und damit deutlich langsamer als die Zahl der älteren Menschen. Der demografische Wandel ist im Osten besonders ausgeprägt: Während



Zusammenleben im Alter ist dank moderner Technik besser möglich.

Foto: Fraunhofer-Institut

die dortige Bevölkerung insgesamt seit 1990 um 12,3 Prozent zurückging (-1,8 Millionen Einwohner), nahm die Zahl der älteren Menschen um rund 50 Prozent zu (+1,0 Millionen Personen). (pb) ■

Gefährliche Pillen

Sechs verschiedene Medikamente pro Tag nehmen ältere Menschen in Deutschland durchschnittlich ein. Obwohl die über 60-Jährigen nur ein Viertel der Bevölkerung ausmachen, entfallen zwei Drittel aller verschriebenen Arzneimittel auf diese Altersgruppe. Der bunte Pillenmix ist eine tickende Zeitbombe, gerade für die Generation „60+“. Der Grund: Besonders Senioren sind anfällig für Neben- und Wechselwirkungen von Medikamenten. Ihre Organe arbeiten nicht mehr so schnell, Wirkstoffe können nicht mehr so gut aufgenommen beziehungsweise abgebaut werden. Mögliche Folgen: Sturzgefahr, Nierenschäden, Magenblutungen. Aus diesem Grund hat die Techniker Krankenkasse (TK) jetzt ihren

Arzneimittelkontoauszug um einen Service speziell für Senioren erweitert, der auf Medikamente hinweist, die mögliche Neben- oder Wechselwirkungen hervorrufen können. „Nach einer aktuellen Analyse der TK hat im ersten Halbjahr 2016 jeder sechste über 65-Jährige mindestens ein Medikament erhalten, das gefährliche Nebenwirkungen hervorrufen kann“, erklärt ein Apotheker und Fachbereichsleiter Arzneimittel bei der TK. „Um die Therapiesicherheit zu erhöhen, haben wir unseren Arzneimittelkontoauszugsservice TK-Via um einen Hinweis auf die sogenannte Priscus-Liste erweitert. Damit wollen wir informieren, nicht verunsichern. Patienten, die ein entsprechendes Medikament erhalten, sollen es auf keinen Fall eigenmächtig absetzen, son-

dern stattdessen die weitere Therapie mit ihrem behandelnden Arzt besprechen.“ Die Priscus-Liste enthält eine Aufstellung von 83 Arzneimittelwirkstoffen, die für Senioren ab 65 Jahren nur eingeschränkt zu empfehlen sind und deswegen nur nach einer genauen Nutzen-Risiko-Bewertung vom Arzt verordnet werden sollten. Darunter fallen zum Beispiel Medikamente gegen Bluthochdruck, Depressionen und Schmerzmittel. Um die Arzneimitteltherapie von älteren Patienten sicherer zu machen, haben Wissenschaftler im Auftrag des Bundesforschungsministeriums diese Liste erstellt. Neben der Aufstellung der Wirkstoffe erläutert die Priscus-Liste die Risiken dieser Medikamente sowie Therapiealternativen. (pb) ■

24-STUNDENBETREUUNG IN DEN EIGENEN 4 WÄNDEN		
Vermittlung von Betreuungs- und Pflegekräften aus Osteuropa. TÜV-geprüfte Qualität und Persönliche Beratung.		
Pflegeagentur 24 Mettmann Mittelstr. 4 · 40822 Mettmann www.pflegeagentur24-mettmann.de Tel. 02104 952 80 93		